

integrale perspektiven

Ausgabe 21 – März 2012



SEX, ETHIK & INTEGRALE BEZIEHUNGEN

Lesen Sie u.a. folgende Beiträge:

- ◆ Eros und Liebe als Motor der Evolution von Michael Habecker und Nadja Rosmann
 - ◆ Die Verantwortung spiritueller Lehrer von Sonja Student
 - ◆ Spirituelle Unterscheidungskraft von Mariana Caplan
 - ◆ Erfahrungen mit spirituellen Lehrern von Hanna Hündorf
 - ◆ Integrales Tantra von Silvio Wirth
 - ◆ Integraler Feminismus von Monika Frühwirth

Sicherlich kann man eine offene Ehe führen,
aber man kann sich sehr leicht etwas vormachen,
speziell wenn Männer Frauen den Sex erklären.

[Gelächter]

Ich kenne
ein halbes
offene
denen beide
gegenseitig
fühlten und in denen
außerhalb der Ehe bestanden, und die Partner
waren sich dessen bewusst, redeten darüber und
gingen damit um. In den meisten Fällen jedoch
hörten sie damit wieder auf, weil viel zu viel dabei
sehr schnell schief gelaufen ist –



vielleicht
Dutzend
Ehen, in
Partner sich
verpflichtet

zu viele Gefühle und Menschen wurden verletzt.

Im Prinzip ist also jedes sexuelle Verhalten
möglich, aber es muss im Einklang mit diesem
sich erweiternden Kreis von Menschen sein, die
von den Handlungen betroffen sind.



Liebe Leserin, lieber Leser,

in unserer ersten Ausgabe 2012 möchten wir uns als Vorstand des Integralen Forums ganz herzlich bei allen bedanken, die uns im letzten Jahr unterstützt haben: durch aktive oder Fördermitgliedschaft, Abonnements unserer Medien, Spenden oder viele positive und kritische Rückmeldungen.

Ob wir auf die Probleme der Welt mit Resignation und Zynismus reagieren oder ihnen mit einer reifen multiperspektivischen Weltsicht und persönlichem und gemeinsamen Engagement begegnen, macht einen großen Unterschied. Wir wollen Ihnen 2012 viele Gelegenheiten bieten, diesen Unterschied mit uns gemeinsam zu machen.

Sie sind herzlich eingeladen, sich in die integrale Bewegung einzubringen, mit Ihren Interessen und Fähigkeiten: Mit dem, was nur Sie in die Welt bringen können. Unsere beiden neuen Vorstandsmitglieder Stefan Schoch und Erich Carl Derks haben sich vorgenommen, die mehr als 40 Integralen Salons noch attraktiver für Sie zu machen. Sie helfen Ihnen zusammen mit ihrem Salon-Kompetenzteam gern, vor Ort einen eigenen Salon ins Leben zu rufen.

Aufbauen, voneinander und miteinander lernen und wirksam handeln, das gilt auch für unsere anderen Angebote. DIA – die Integrale Akademie, bietet wieder ein umfangreiches Seminarangebot mit kompetenten deutschsprachigen und internationalen Referentinnen und Referenten. Ein besonderes Highlight ist unsere Jahrestagung vom 15. bis 17. Juni in Berlin unter dem Titel „Entwicklung integral – Menschen, Kulturen, Systeme“. Auch unser Medienangebot wird erweitert. Neben den *integralen perspektiven* und dem Online-Journal wollen Michael Habecker und Dennis Wittrock die Webseite „Integrales Leben“ noch lebendiger machen. Schon jetzt als *die* Plattform für alles Wissenswerte über Integrale Theorie und Anwendungen angelegt, bieten wir Ihnen 2012 neue Formate wie Interviews und Audio-Podcasts.

Wir freuen uns auch, dass aus unserer Diskussion über eine aufgeklärte Spiritualität und die Verantwortung spiritueller Lehrerinnen und Lehrer im Jahr 2010 der Aufbau einer *Schule integraler Spiritualität* (SIS) hervorgegangen ist. Im Oktober starten Michael Habecker und Sonja Student in Kooperation mit der bekannten spirituellen Lehrerin Annette Kaiser und ihrer Villa Unspunnen/Schweiz das zweijährige Ausbildungsprogramm der SIS „Wirklichkeit, Weisheit, Wissen“. Und nicht zuletzt bietet Hilde Weckmann mit unserer Stiftung EIA (European Integral Academy) mehrere engagierte Förderprojekte u.a. in den Bereichen Politik, Spiritualität und Pädagogik an.

Unsere Webseite hält Sie über diese vielfältigen Angebote auf dem Laufenden und lädt Sie zum Mitmachen und Mitgestalten ein. Für ein wirksames und integrales WIR braucht es viele integrale Ichs, die sich zum Wohle des Ganzen und der kommenden Generationen engagieren. Sie sind herzlich willkommen, sich daran zu beteiligen.

Ihr Vorstand des IF



Dennis Wittrock, Sonja Student, Hilde Weckmann, Rolf Lutterbeck, Michael Habecker, Stefan Schoch, Erich Carl Derks

INHALT

1 Editorial

Themenschwerpunkt:
**Sex, Ethik
und integrale Beziehungen**

2 Integrale News

Dennis Wittrock

8 Einführung ins Thema

Michael Habecker / Nadja Rosmann

14 Die besondere Verantwortung integraler spiritueller Lehrerinnen und Lehrer

Sonja Student

17 Integral inkorrekt

Michael Habecker

18 Sex, Ethik, Selbsterkenntnis

Mariana Caplan

24 Die Rolle des spirituellen Lehrers

Hanna Hündorf

27 Integraler Feminismus

Monika Frühwirth

28 Integrales Tantra

Silvio Wirth

31 Interview Terry Patten

Peter Erlenwein

35 Buchrezensionen

Michael Habecker

35 Buchrezensionen, Integrale Salons

Salon Kiel, Salonleitertagung

38 Salonübersicht

40 Impressum, Service, Vorschau

Integrale News

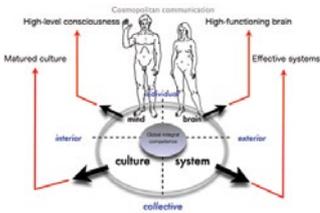


Dennis Wittrock

Interkulturalität mit integralem Background



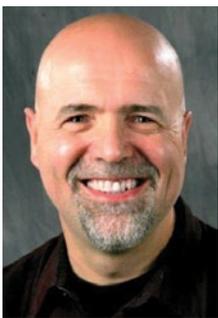
SIETAR Deutschland ist eine der bundesweit größten Organisationen für Personen, die auf dem Gebiet der interkulturellen Zusammenarbeit und der kulturellen Diversität tätig sind. Das kommende SIETAR Forum vom 27. Bis 29. September 2012 in Berlin steht offenbar unter einem integralen Stern. Das diesjährige Thema lautet „Global Integral Competence: mind, brain, culture and system“. In der Ankündigung heißt es: *Wir „Interkulturalisten“ sind in unseren Arbeitsfeldern mit der Frage konfrontiert, welche interkulturelle Kompetenz in Zukunft für die Stufe von „cosmopolitan communication“ erforderlich ist. Um diese Frage zu beantworten, brauchen wir eine gute zukunftsorientierte „Landkarte“, die uns den Evolutionsprozess der Kommunikation zeigen kann. Im SIETAR Forum 2012 +38 können wir anhand einer Landkarte (AQAL-Modell von Ken Wilber) einen Schritt zum Paradigmenwechsel der interkulturellen Kommunikation gehen (...).*



Die Ankündigung lautet: „Global Integral Competence: mind, brain, culture and system“. In der Ankündigung heißt es: *Wir „Interkulturalisten“ sind in unseren Arbeitsfeldern mit der Frage konfrontiert, welche interkulturelle Kompetenz in Zukunft für die Stufe von „cosmopolitan communication“ erforderlich ist. Um diese*

<http://www.sietar-forum-2012.de/>

Integral informierte Liebesmüh' – Autor Martin Ucik im März 2012 auf Tour



Mann hat es heutzutage nicht leicht: Postmodern befreite Frauen stellen immer höhere Anforderungen. Gutverdient, durchsetzungsfähig, witzig, intelligent, sportlich, einfühlsam und neuerdings auch spirituell entwickelt sollten die Herren der Schöpfung schon sein, wenn sie sich Hoffnungen auf eine ansprechende Partnerin machen wollen.

Der in Deutschland geborene Amerikaner **Martin Ucik** hat es nach seiner Scheidung am eigenen Leib erlebt. Für sein kürzlich erschienenen Buch „*Integrale Beziehungen – Ein Ratgeber für Männer*“ hat er ganze Regale voller Beziehungsliteratur und Dating-Ratgeber destilliert und durch die integrale Brille analysiert. Der besondere Clou des Buches: Anhand der Entwicklungsmatrix beider Partner bekommt man aussagekräftige Prognosen, ob sich die ganze Liebesmüh' lohnt.

Mit seinem von Ken Wilber wärmstens empfohlenen Buch ist er Ende März in Berlin mit einem Wochenendseminar zu Gast bei DIA – Die Integrale Akademie (31. März bis 1. April). Davor gibt er eine Vortrags-Tour in zahlreichen integralen Salons. Wer ihn dort verpasst, der hat noch einmal auf der Jahrestagung des IF die Gelegenheit ihn zu erleben.

www.dieintegraleakademie.org

Chrysallis – maßgeschneiderte Lösungen zur Unterstützung von Entwicklungsprozessen



Der CEO von *Integral Life* **Robb Smith** hat kürzlich ein neues Projekt namens „Chrysallis“ gestartet. Die Mission wird auf der entsprechenden Webseite mit folgenden Worten umrissen: „Durch die Kombination von Technologie mit Liebe sind wir hier, um

das bestehende Paradigma für menschliche Entwicklung, Gesundheit und Wohlbefinden zu verändern, indem wir jegliche Veränderung für jeden, überall, für das Leben unterstützen. Und wir benötigen ihre Hilfe, um das zu tun ...“ Ein Kernfokus liegt auf der Überwindung lebensstilbedingter Probleme wie z.B. der US-amerikanischen Gesundheitskrise, der ein 17-seitiges Whitepaper gewidmet wird. Tenor: Wir sind ungesund, wir sind gestresst und es kostet eine Menge.

Man setzt auf Technologie und Schwarmintelligenz: „Chrysallis hat *Human Change Design™* entwickelt, einen patentierten Weg, um Experten in verschiedenen Feldern eine Plattform von Werkzeugen zu geben für das Design und die Verbreitung von Programmen zur menschlichen Entwicklung an jegliches digitale Gerät sowie eine einfache Sprache zum Design von Veränderungsprozessen und -praktiken.“

Chrysallis sucht aktuell interessierte Experten, Investoren und Entscheidungsträger.

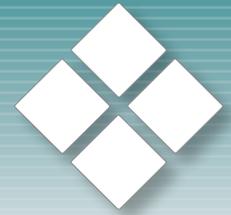
<http://www.millionhelpabillion.com/>

Integral Europe 2.0 Initiative

„Integral Europe“: Unter diesem Titel startete vor einigen Jahren ein hoffnungsvolles Projekt mit einer eigenen Webseite und einem Newsletter. Leider wurde das Projekt nach einer Weile wieder eingestellt und die entstandene Leerstelle wurde bis heute nicht durch neue Initiativen gefüllt. Nun ist die Idee aufgekommen, den integralen europäischen Impuls neu aufleben zu lassen und weiterzuführen in einem Projekt mit dem Arbeitstitel „Integral Europe 2.0“.

Im Anschluss an die Jahrestagung des Integralen Forums soll daher am 18. Juni 2012 ein Zusammentreffen der Vertreter der bedeutendsten integralen Initiativen Europas stattfinden. Im Vordergrund stehen das persönliche Kennenlernen und die Erkundung gemeinsamer Tätigkeitsfelder wie etwa die Einrichtung eines Integralen Europäischen Rates, die Bestimmung nationaler Repräsentanten und Ansprechpartner, die Errichtung einer zentralen Webseite, auf der die nationalen Vertreter gelistet werden können und Informationen über die europäischen integralen Aktivitäten sichtbar sind, die Planung und Ausrichtung europäischer integraler Konferenzen oder ähnliches. Derzeit gibt es potentielle Ansprechpartner in Deutschland, Spanien, Ungarn, Polen, Großbritannien, den Niederlanden, Belgien, Luxemburg, Österreich, Schweiz, Frankreich, Schweden, Griechenland, Italien, Tschechien, Norwegen und Dänemark.

<http://bit.ly/ieurope-if>



SIS - Schule für Integrale Spiritualität



Unter dem Motto: *Wirklichkeit, Weisheit, Wissen* startet im Oktober 2012 eine zweijährige Ausbildung an der Villa Unspunnen in Interlaken/Schweiz. Geleitet wird sie gemeinsam von der spirituellen Lehrerin **Annette Kaiser** sowie **Michael Habecker** und **Sonja Student** vom IF. Im Rahmen der Schule für Integrale Spiritualität werden Lehrerinnen und Lehrer verschiedener spiritueller Traditionen (christliche Mystik, Yoga, Evolutionäre Erleuchtung, Anthroposophie) aus dem deutschsprachigen Bereich und den USA (**Terry Patten**, **Diane Musho Hamilton**) „integral informiert“ unterrichten.

Die SIS und das Ausbildungsprogramm sind eine Kooperation des IF mit der Villa Unspunnen. Ziel ist es, Menschen die Möglichkeit zu bieten, aus der nondualen Perspektive die Dimensionen von Sein und Werden zu erkennen, verstehen und integrieren, um die eigenen Potenziale zu entwickeln und zum Wohle aller Wesen beizutragen.

In einem auf der IF-Seite veröffentlichten Telefon-Interview (38 min) stehen Annette Kaiser, Michael Habecker und Sonja Student Rede und Antwort und diskutieren folgende Fragen:

- Was ist die Schule für Integrale Spiritualität und warum ist eine Integrale Spiritualität heute so wichtig?
- Wie ist das aktuelle Ausbildungs-Programm der SIS aufgebaut? (Grundidee, Methodik, Team und Lehrer)
- Was ist die größere Vision für die SIS?
Welche politische und gesellschaftliche Bedeutung kann die SIS haben?

<http://villaunspunnen.ch/jahresprogramm-2012/sis.html>

Interview unter <http://bit.ly/sis-interview>

Projekte und Charta für Integrale Spiritualität

Derzeit brodelt es kräftig im Bereich der Integralen Spiritualität. Seit Februar 2012 verstärkt **Tilman Haberer** – Co-Autor des Buches „Gott 9.0“ – die Projektgruppe Integrale Spiritualität im IF, die bisher aus Michael Habecker, Sonja Student und Helmut Dörmann bestand. Aktuell hat die Projektgruppe einen Entwurf zu einer „Charta für Integrale Spiritualität“ ausgearbeitet – als inhaltliche Grundlage für die Zusammenarbeit spiritueller Lehrerinnen und Lehrer. **Ken Wilber** kommentierte das Papier wie folgt: „Ich denke, dass es sorgfältig ausgearbeitet ist und die wichtigsten Grundlagen abdeckt ... Ich bin definitiv ein Fan dieses Statements und wünsche euch nur das Beste damit!“ Die Charta und weitere Informationen folgen demnächst auf der Unterseite der Projektgruppe auf der Webseite des IF.

Projektgruppe: http://bit.ly/ispirit_if



Simultanpolitik-Kampagne für Deutschland

Simpol, eine integral informierte politische Kampagne, zeigt einen konkreten Weg auf, um das Dilemma der internationalen politischen Lähmung bei globalen Problemen (z.B. Klimawandel) mit demokratischen Mitteln aufzulösen. Bürger nutzen ihre politische Stimme bei Wahlen, um Druck auf alle Parteien auszuüben, sich dem globalen Momentum einer simultanen Politik aller Nationen anzuschließen, die letztlich zu bindenden Regulierungen auf globaler Ebene führt, die für alle Nationen von Vorteil sind.

Prominente Unterstützung für Simpol gibt es nun auch aus den USA: Der Autor und Trainer **Terry Patten** ist seit kurzem als Unterzeichner an Bord und auch Ken Wilber äußerte sich bereits positiv über die Initiative. John Bunzl wird die Kampagne und den Koordinator für Deutschland **Dirk Weller** auf der Jahrestagung des Integralen Forums im Juni in Berlin vorstellen.

<http://bit.ly/simpol-if>

www.simpol.org



spirit in love

Basis-Kurse
T.E.L. Das Jahrestaining
Amba Frau - Das Frauenjahr
FreeMan - Mannsein mit Genuß
Berührt! Der natürliche Orgasmus
Feste und Ferien
Events
Beratung

SkyDancing® Institute
Info +49 89 - 43 65 16 01
www.skydancingtantra.de

Anzeige

Integrale News

ISE - Integral Spiritual Experience in Kalifornien



Was evolutionäre Emergenz ausmacht - vom Urknall bis heute - untersuchte das Event „Integral Spiritual Experience“ über Neujahr in Kalifornien, USA. Das Thema mit beleuchtet haben Ken Wilber (täglich per Video), Diane Hamilton, Terry Patten, Jeff Salzman, Barbara Marx Hubbard, Andrew Cohen, Alex Grey, Michael Dowd und zahlreiche andere Lehrer. Und ISE war einmal mehr ein internationales Get-Together der Szene - dieses mal unter dem Motto „Kosmic Creativity“.
(Text und Fotos: Mathias Weitbrecht)



Ein Integrales Leben leben – Jeff Salzman (Integral Institute) im Juni 2012 auf Tour

„Was sind die Anzeichen für integrales Bewusstsein? Wie können wir unterscheiden zwischen der Art und Weise, wie wir auf der integralen Stufe der Entwicklung denken und leben, in Abgrenzung dazu, wie wir auf den früheren Stufen denken und leben? Wie setzen sich integrale Werte gegenüber den grünen, post-modernen Werten ab?“
Wen diese Fragen umtreiben, der wird erfreut sein zu hören, dass mit **Jeff Salzman** (USA) Mitte Juni ein echter Veteran der integralen Bewegung um Ken Wilber und das *Integral Institute* nach Deutschland kommen wird, um Licht ins Dunkel zu bringen.

Jeff hat *CareerTrack Training* gegründet, eine Firma für Erwachsenenbildung, die er und sein Partner zu einer internationalen Organisation aufgebaut haben, die über 3.000 Seminare jährlich anbietet und über 300 Mitarbeiter beschäftigt. Diese Arbeit fand ihre integrale Fortsetzung im „Integral Incubator“ Workshop-Format. Jeff ist ein Langzeitpraktizierender in mehreren philosophischen und spirituellen Traditionen, hat buddhistische Meditation unterrichtet und viele Retreats geleitet. Er spricht auf *Integral Life* regelmäßig zu tagespolitischen Themen aus integraler Sicht in der Serie „The Daily Evolver“.

Nach seinem Auftritt auf der IF-Jahrestagung gibt er zusätzlich Abendveranstaltungen in Hamburg, Hannover, Essen und Frankfurt.

www.dieintegraleakademie.org



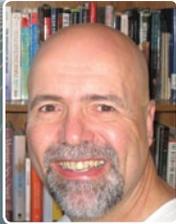
Kurz notiert: Spirituelle Herbstakademie 2012

Die kommende Herbstakademie vom 19. bis 21. Oktober 2012 soll unter dem Motto „Aufklärung, Lebendiges Denken, Spiritualität“ stehen und den Faden der letzten Akademie weiterspinnen. Bei der Veranstaltung 2011 ging es um die deutsche Kultur und ihre Rolle für eine globale Spiritualität. Gastgeber in Frankfurt wird wieder die bewährte Troika aus **Sonja Student** (DIA), **Dr. Tom Steininger** (EnlightenNext) und **Dr. Jens Heisterkamp** (info3) sein.

<http://www.herbstakademie-frankfurt.de>



22. März - 2. April



**Tour: „Integrale Beziehungen“
mit Autor Martin Ucik:**

Eine modifizierte und erweiterte Version von Ken Wilbers integralem Modell bringt erstaunliches Licht in das Dunkel des Beziehungsdschungels des 21. Jahrhunderts.

19.-25. August



**„Sommerretreat
zur Integralen Lebenspraxis“**

mit Michael Habecker
und Rolf Lutterbeck
in Bad Meinberg

19.-23. Juni

**Tour: „Ein integrales Leben leben“
mit Jeff Salzman (I-I)**



Jeff Salzman hat zusammen mit Ken Wilber das *Integral Institute* aufgebaut und war von Beginn an massgeblich am Design integraler Events beteiligt. Sein letztes Projekt war der „Integral Incubator“ im Rahmen von *Boulder Integral*.

19.- 21. Oktober

**„Aufklärung, Lebendiges Denken, Spiritualität“
Spirituelle Herbstakademie in Frankfurt**

15.-17. Juni in Berlin



**„Entwicklung integral“
Jahrestagung des Integralen Forums**

AKTUELL:

Dirk & Brigitte Arens:
„Liebe leben- Integrales Paartraining“
Achtung: Beginn 17. März



**„Kinder, Lehrer, Schulen können mehr...
- Wie wir unsere Potenziale leben können“**
mit Sonja Student und Margret Rasfeld
vom 20.-21. April in Berlin

Weitere DIA-Termine 2012:

**Kurse und Ausbildungen
mit Rolf Lutterbeck:**



- Einführung in den integralen Ansatz (IH0)
- Integrales Handeln I + II (IH1 + IH2)
- Integrale Lebensplanung
- Integral-systemischer Basiskurs
- Integrale Coaching Praxis ICP
- Integrales Handeln im Business (IHiB)

Sowie Veranstaltungen mit:

- Michael Habecker: **Entwicklung - wohin?**
- Michael Habecker / Helmut Dörmann: **ILP - Krise als Chance**
- Stefan Schoch: **Integrale Spiritualität**
- Stefan Schoch / Heide Liebmann: **Integrales Selbstmarketing I-IV**
- Prof. Dr. Dr. Katharina Ceming: **Rettet mehr Spiritualität die Welt?**
- Helmut Dörmann: **Hospiz und integrale Lebenspraxis**

Sparen auch Sie bei DIA-Veranstaltungen: werden Sie Mitglied im Integralen Forum!

Alle Termine, aktuelle Informationen und Anmeldung unter

www.dieintegraleakademie.org

iHasta la vista postmodernismo!

Bericht von der AIE-Konferenz in Spanien



Dennis Wittrock

„Postmoderne: Körper, Gesellschaft und Bewusstsein“ – unter diesem Titel fand am 22./23. Oktober 2011 die neunte Tagung der *Asociación Integral Española* (AIE) an der Universität in Madrid statt. Eingeladen wurde ich von Raquel Torrent, quasi der „grande dame“ der integralen Bewegung in Spanien, transpersonale Psychotherapeutin und Übersetzerin. Sie war die Gründerin der AIE und hat auch bereits an verschiedenen integralen Veranstaltungen in Deutschland teilgenommen.



Die Grenzen des postmodernen Bewusstseins

Gemäß des Tagungsthemas sollte herausgearbeitet werden, inwiefern die integrale Theorie und Praxis Alternativen aufzeigen kann für die Probleme, die die postmoderne Sichtweise oftmals mit sich bringt: Relativismus, falsch verstandener Egalitarismus sowie „Boomeritis“ – eine unheilvolle Kombination von Narzissmus und Multiperspektivität. Vor diesem Hintergrund erläuterte Dr. Alejandro Villar, Biologe, Yoga-Lehrer und **Big-Mind**-Facilitator, in seinem Vortrag auf profunde Weise die Größe und die Grenzen des postmodernen Bewusstseins.

Ein Thema mit fortwährendem Bezug war die „15-M“-Bewegung. In Anlehnung an die Proteste in der arabischen Welt hatte sich am 15. Mai eine breite Protestbewegung in Spanien gebildet, die ihrem Unmut über soziale Ungerechtigkeit, Korruption, hohe Jugendarbeitslosigkeit, Folgen der Finanzkrise sowie Chancen- und Perspektivlosigkeit Luft machte.

Methoden-Import aus Deutschland

Erfreulich war zu sehen, wie die deutsch-spanische integrale Freundschaft bereits Spuren im Tagungsdesign hinterlassen hatte: Mit einem World Café wurde die Thematik vertieft – ein Import von der IF-Tagung, wie mir Raquel Torrent bestätigte. Joe Yaki Pérez gab in seinem Beitrag eine Bestandsaufnahme der integralen Bewegung in Amerika und Deutschland und schlug ebenfalls eine inhaltliche Brücke zu den weltweiten Protestbewegungen.

In einer feurigen Rede referierte Joan Melé, Subdirektor der Triodos Bank, zum Thema „Das Herz des sozialen Organismus“. Melé übertrug das Wissen, dass das Herz mehr leistet, als lediglich eine mechanische Pumpe zu sein – es ist auch ein sensibles und regulatives Wahrnehmungsorgan für die Vorgänge in allen Teilen unseres Körpers – auf die Rolle, die Banken in unserer Gesellschaft spielen können und sollten: als bewusste Verteiler des gesellschaftlichen Lebenselixiers „Geld“ im sozialen Körper.

Raquel Torrent führte und dolmetschte das Telefoninterview mit Ken Wilber. Da das Thema massiv im Raum war, stellte ich Ken die Frage, wie er die globalen Protestbewegungen sehe. Zur Überraschung sah er sich nicht in der Lage, qualifiziert dazu Stellung zu nehmen, da die mediale Berichterstattung in den USA zu diesen Themen völlig voreingenommen sei. Um Abhilfe zu leisten, bildete sich spontan eine Initiative, die nun für Ken einen kurzen Bericht über die Ereignisse zusammenstellen wird.

Holacracy – Der Weg zu besseren Strukturen

Als Thema für meinen eigenen Vortrag hatte ich mir „Holacracy: eine integrale Praxis zur Erweckung des Körpers der Organisation“ gewählt. Holacracy ist eine Art „neues Betriebssystem“ für Organisationen, das Menschen auf **allen Ebenen** (sowohl organisatorisch als auch bewusstseinsmäßig) neue Möglichkeiten der Partizipation und Einbringung zur Verwirklichung des Ziels der Organisation bietet. Der Beitrag wurde als neue Möglichkeit der Strukturierung der 15-M-Bewegung gesehen, die offenbar von postmodernen endlosen Debatten, Konsenssuche und unklaren Strukturen geplagt wird. Aber auch die Vertreter der AIE zeigten sich interessiert an mehr Struktur für ihre Organisation, die derzeit eher eine lockere Assoziation mit etwa 40 zahlenden Mitgliedern und zahlreichen Interessenten ist. Im Vergleich wurde mir klar, wie viel wir bereits an Strukturen im deutschsprachigen Raum geschaffen haben mit unserer umfassenden Webseite, dem weit verzweigten Salon-Netzwerk, der Zeitschrift, der Akademie, der Stiftung und unseren Tagungen. Wir sind in dieser Hinsicht schon zwei bis drei Schritte weiter und haben dadurch eine Vorbildfunktion für andere integrale Bewegungen in Europa.

In einem weiteren World Café unter dem Motto „Und jetzt, wie weiter?“ wurden Vorschläge zur Dynamisierung der integralen Salons gesammelt. Ein Salon für Barcelona wurde aus der Taufe gehoben sowie eine Koordination von ILP-Praxisgruppen und von regelmäßigen Telefonkonferenzen.

Rückblickend war das eine wichtige Reise, die geholfen hat, die internationale integrale Gemeinschaft zu vertiefen und gemeinsam an den Herausforderungen der Zukunft zu arbeiten. Und wer weiß: Vielleicht werden selbst die „Indignados“ am Ende noch zu „Integralos“ ... ❖

IF-TAGUNG 2012

vom 15.-17.06. in Berlin

**Entwicklung integral –
Menschen, Kulturen, Systeme
verstehen und begleiten**



■ Ken Wilber,
Integral Institute,
live per Telefon

Ken Wilber

IF-Tagung 2012: Die Referenten



Jeff Salzman



Susanne Cook-Greuter



Elizabeth Debold



Rolf Lutterbeck



Nadja Rosmann



Ingrid Schneider



Hilde Weckmann



Barrett Brown



John Bunzl



Martin Ucik



Katharina Ceming



Hannes Piber



Matthias Ruff



Stefan Schoch



Michael Habecker



Sonja Student



Tom Steininger



Jonathan Klodt



Margret Rasfeld



W.M. Weinreich



Dennis Wittrock

Die Frühbucherfrist endet am 17.04.
Das Frühbucher-Kontingent ist auf 50 Plätze begrenzt.
Jetzt IF Mitglied werden und 50€ sparen!

Diese Tagung wird unterstützt von:



im GLS Sprachenzentrum
Berlin, Prenzlauer Berg

Weitere Informationen, Tagungsprogramm und Anmelde­möglichkeit finden Sie auf:

www.integralesforum.org

Eros, Sex, Lust und

Die Suche nach dem „Motor“ der Evolution hat eine lange philosophische und in der jüngeren Geschichte auch wissenschaftliche Tradition. Beide versuchen, die letztere von zwei Grundfragen zu beantworten:

- Warum ist überhaupt irgendetwas? und
- Warum entwickelt sich dieses Irgendetwas (und bleibt nicht einfach so, wie es ist)?

Warum bleiben die ersten Wasserstoffatome und Gaswolken im Universum nicht einfach Atome und Gaswolken, sondern formen sich zu Sonnen, die nach ihrem Sterben in gewaltigen Explosionen neue Elemente hervorbringen? Warum formen sich aus dem Sternengas dieser frühen Explosionen Sonnensysteme mit Planeten, auf denen dann immer komplexere Formen von Leben (und Bewusstsein) entstehen? Warum kommt dieses Leben nicht irgendwann einmal an den Punkt, an dem es „genug ist“, sondern schreitet in aufeinanderfolgenden Stufen von Komplexität und Bewusstheit immer weiter fort? Warum kann dieser Augenblick und der nächste und der darauffolgende nicht einfach so bleiben, wie er ist, sondern präsentiert sich in einer unablässigen Folge von Veränderungen, die, auf längere Sicht betrachtet und unter Berücksichtigung vieler Schlingen und Schlaufen, wieder in eine Richtung von zunehmender Komplexität und Bewusstheit zeigen? Wer oder was steckt hinter dieser Dynamik, die sich wie ein roter Faden und kosmischer Strang durch die gesamte Geschichte der Manifestation zieht und heute so quicklebendig ist wie am ersten Schöpfungstag?

Eros ist ein liebender, schöpferischer Impuls, der in einer unbändigen Freude und Kreativität unsere Entwicklung vorantreibt.

LIEBE als Prinzip der Entwicklung

Eine frühe philosophische Antwort auf diese Frage, oder, genauer, eine Bezeichnung dieser geheimnisvollen Kraft, ist Eros, der als ein liebender, schöpferischer Impuls in einer unbändigen Freude und Kreativität die Entwicklung, unsere Entwicklung, vorantreibt. Dieser Eros ist die Kraft und Liebe, welche die Sterne ebenso bewegt wie unsere Gefühle, Gedanken und Taten. In diesem Sinne ist alles, wirklich *alles*, was sich im Universum ereignet, ein Ausdruck von LIEBE. Ausgedrückt in der wissenschaftlichen Sprache der Systemtheorie wird in diesem Zusammenhang von Autopoiesis oder der Kraft der Selbstorganisation gesprochen. Das klingt „vernünftiger“ als Liebe oder Eros, bezeichnet aber letztendlich auch nur etwas, was sich zwar

ständig erfahren, beobachten und in seiner Wirkung beschreiben, aber im Hinblick auf seine Herkunft nicht erklären lässt, und so landen wir wieder beim Fragenpaar

- Warum ist überhaupt irgendetwas? und
- Warum entwickelt sich dieses Irgendetwas (und bleibt nicht einfach so, wie es ist)?

Die Beschreibung und das Philosophieren aus einer kosmischen-universellen Perspektive heraus ist das eine, doch so richtig interessant wird es, wenn wir die irdisch menschliche Dimension in ihrem Eingebettet-Sein in diese evolutionäre Strömung eines die Entwicklung immer weiter vorantreibenden Geschehens betrachten. Die Aussage „alles ist letztendlich ein Ausdruck von LIEBE“ wird buchstäblich relativiert, wenn wir unseren Umgang mit uns selbst, mit unseren Mitmenschen und -wesen und unseren Umgang mit der Natur betrachten. Im Rahmen der allumfassenden LIEBE gibt es hier ein breites Erlebnisspektrum von totaler Lieblosigkeit bis zu einer übermenschlich erscheinenden Liebesfähigkeit. Die LIEBE bringt offensichtlich in einer unerschöpflichen Kreativität immer neue, höhere und weitere Möglichkeiten und Formen von Liebe hervor, die wir Menschen in uns, zwischen uns und auch gegenüber der Natur zum Ausdruck bringen können. Die Entwicklung schreitet offenbar voran, auch die Entwicklung von Liebe, und wir mit ihr, mehr oder weniger.

Entwicklungsstufen auf dem Weg zur LIEBE

Können wir in einer kosmischen Dimension von einem allumfassenden Eros und einer alles durchdringenden und absoluten LIEBE sprechen, müssen wir in einem sich entwickelnden Universum, wenn wir die durch die LIEBE hervorgebrachte Formen- und Erscheinungswelt wirklich würdigen wollen, von Ebenen des Eros, der Liebe, der Lust und der Sexualität sprechen. Auf jeder Entwicklungsstufe, so einer der wichtigen Hinweise einer integralen Theorie und Praxis, wird der begrenzte Liebeshorizont erweitert und umfasst immer mehr Perspektiven, Wesen und Sein – von egozentrisch zu ethnozentrisch zu weltzentrisch zu kosmozentrisch, von narzisstisch zu absolutistisch zu aufgeklärt/modern zu multiperspektivisch/postmodern zu integral und noch weiter. Doch was bedeutet das konkret, wie wird Liebe auf den unterschiedlichen Entwicklungsstufen gelebt und drückt sie sich aus, welche Formen von Beziehung sind weiter entwickelt als andere, und was bedeutet „Sexualität auf einer höheren Stufe“ konkret?

Liebe

Auf jeder Entwicklungsstufe wird der Liebeshorizont erweitert und umfasst immer mehr Perspektiven – von egozentrisch zu ethnozentrisch zu weltzentrisch zu kosmozentrisch.

Eine Personengruppe, die diesbezüglich unter besonderer Beobachtung steht, ist die der spirituellen Lehrer. Deren Lehren betonen immer wieder die Dimensionen von Absolutheit, Liebe und Eros, und viele sprechen auch konkret über Sexualität (oder „erleuchtete Sexualität“ und „transzendente Beziehungen“). Da liegt es nahe zu schauen, wie diese Lehrer diesen Ansprüchen in ihrem öffentlichen und privaten Leben genügen, und inwieweit „talk“ und „walk“ übereinstimmen. Ein aktueller „Fall“ diesbezüglich ist Marc Gafni, ein Lehrer, mit dem auch das Integrale Forum (IF) im Austausch steht und der bereits an IF-Tagungen beteiligt war. Ohne auf die aktuelle Diskussion einzugehen (Stellungnahmen des IF finden sich auf www.integralesforum.org), sollen hier einige allgemeine Hinweise gegeben werden, abgeleitet aus Elementen der integralen Theorie und Praxis, als Möglichkeiten der Orientierung bei der schwierigen Diskussion der Beurteilung der Integrität von Menschen in Liebesbeziehungen (einschließlich der eigenen Person).

Ebenen von Beziehungen

Die Bedeutung der Berücksichtigung einer Entwicklungsperspektive für das Thema Beziehungen wurde schon erwähnt und soll hier noch einmal unterstrichen werden. Auf jeder der Entwicklungsstufen, z. B. traditionell zu modern zu postmodern und darüber hinaus wird Beziehung neu definiert, im Sinne eines „transzendiere und bewahre“. Bewährtes wird übernommen, als eine notwendige Voraussetzung für weiteres Wachstum, und neue Elemente und Perspektiven kommen hinzu. Die gesunde Weiterentwicklung von Beziehungen braucht daher neben einem progressiven Element immer auch etwas Konservatives. Die Frage, was sich in Beziehungen bewährt hat und „treu und verlässlich“ beibehalten werden sollte und was nicht, ist bereits eine erste große Herausforderung. Was hat sich wirklich überlebt und gilt es loszulassen, mit den dazugehörigen (Verlust)Ängsten, und wo läuft man einfach nur vor einer Verantwortung oder Schwierigkeiten davon?

Ebenen von Beziehungsaspekten

Durch eine Ebenenbetrachtung bekommen auch Diskussionen um Begriffe und Grundaspekte von Beziehungen eine Tiefe, die ohne die Berücksichtigung einer Entwicklungsdimension verschlossen bleibt. Treue, Zuverlässigkeit, Freiheit, Integrität,



Werden Sie Teil der Veränderung

und abonnieren Sie das Magazin
Wir – Menschen im Wandel.

Einfach online bestellen:

www.wir-menschen-im-wandel.de

oder per Telefon / E-Mail:

Vertrieb, Emmy Loos, 069 584647,

vertrieb@wir-menschen-im-wandel.de

Selbstverwirklichung, Transparenz und vieles mehr haben jeweils eine unterschiedliche Bedeutung, je nach dem, auf welcher Entwicklungsstufe sie betrachtet werden. Manche Merkmale wie Egozentrik sind typisch für eine Entwicklungsstufe, andere hingegen wie Treue werden auf jeder Stufe neu definiert und verhandelt.

Form und Inhalt

Kann man einer Beziehung von außen (an ihrer Form) ansehen, auf welcher Entwicklungsstufe sie gelebt wird? Die Antwort darauf ist „Nein“, jedenfalls für die meisten Formen von Beziehungen. Monogamie gibt es traditionell, modern, postmodern und sicher auch auf Ebenen darüber hinaus, wenn auch im Innenverhältnis ganz unterschiedlich gelebt, von strikten Rollenfestlegungen (traditionell, „bis dass der Tod euch scheidet“) zu modernen Ehen (mit Scheidungsrecht) über gleichberechtigte monogame Partnerschaften (postmodern) bis hin zu „conscious monogami“, einer bewussten, post-postmodernen Monogamie (ein Begriff des Psychotherapeuten und Lehrers Robert Augustus Masters).

Ähnliches gilt für polygame Beziehungen, von denen es traditionelle Formen wie den Harem und die „Vielehe“ gibt, moderne Formen wie die „offene Ehe“, postmoderne Weiterentwicklungen wie in der Bewegung der Polyarmorie, und sicher auch Formen, die darüber hinaus weisen. Entscheidend für die Bestimmung der Entwicklungshöhe sind einmal mehr das innere Gelebte dieser Formen und die Anzahl der Perspektiven, Gesichtspunkte, Gefühle und Gedanken der die Beziehungen Lebenden, die dabei berücksichtigt und integriert werden. Und die Frage, wie kann die „größte Tiefe für die größte Anzahl“ gefördert werden, d. h. was trägt zur Weiterentwicklung aller Beteiligten und der Welt als Ganzes am besten bei?

Spanne und Tiefe

Die Spannweite und Tiefe einer Beziehung hängt nicht nur von der Entwicklungsstufe ab, auf der sich Beziehungspartner befinden, sondern auch von deren Fähigkeit, die ihrem gegenwärtigen Entwicklungsschwerpunkt vorangehenden Stufen auf gesunde Weise zu integrieren. Diese Fähigkeit zur Integration verwirklicht sich nicht von selbst, sondern ist Ergebnis bewusster Reflexionsprozesse und der konstruktiven, auch praktischen Auseinandersetzung mit Beziehungsmodellen verschiedener Stufen.

Die Spannweite und Tiefe einer Beziehung hängt nicht nur von der Entwicklungsstufe ab, auf der sich Beziehungspartner befinden, sondern auch von deren Fähigkeit, die ihrem Entwicklungsschwerpunkt vorangehenden Stufen auf gesunde Weise zu integrieren.

Entscheide ich mich für eine monogame Beziehung, weil ich mich bereits in postmodern-polygamen Beziehungen ausgetobt habe und nun ganz bewusst mit einer Partnerin/einem Partner eine Eins-zu-Eins-Beziehung des Wachstums eingehen möchte (=integrales Verständnis) oder ist das Verteidigen eines monogamen Standpunkts meinen Verlustängsten geschuldet (=egozentrische Perspektive mit ungeheilten Anteilen früherer Entwicklungsstufen)?

Kreisen meine Werte, mein Denken, Fühlen und Handeln auf gleicher Entwicklungshöhe oder ist meine Entwicklung in einzelnen Bereichen noch ausbaufähig? Lässt beispielsweise mein postmodernes oder vielleicht schon integrales Denken mich nach einer polyarmore Beziehung streben, die dann von Eifersucht oder meiner mangelnden Fähigkeit, mich auf alle meine Partnerinnen bzw. Partner in gleichem Maße einzulassen, überschattet ist? Und: Auf welcher Flughöhe vollzieht sich die Interaktion zwischen den Beziehungspartnern? Ist sie symmetrisch oder asymmetrisch? Ist eine Person „weiter“ als die andere – und kann sie die andere auf dem Weg „mitnehmen“?

Wahrheit, Täuschung und Lüge

Die „Wahrheit“ einer Beziehung entsteht in der Wechselseitigkeit zwischen den Partnern. So werden „polyarmore“ Beziehungen zum schlichten „Fremdgehen“, wenn ein Beziehungspartner sich auf die Monogamie des/der anderen verlässt und in dieser Haltung ent-täuscht wird. Oder ein bewusst gegebenes Einverständnis mit diesem Beziehungsmodell basiert auf einer Selbsttäuschung, wenn ich mir meiner Besitzansprüche nicht bewusst bin und dann darunter leide, dass sie nicht erfüllt werden.

Immer stellt sich die Frage, ob Beziehungspartner dem jeweiligen Entwicklungsschwerpunkt der eigenen und der anderen Person gerecht werden.

Wo der Raum der Wahrheit verlassen wird und der Grenzbereich der Täuschung sich öffnet, ist dabei ein sehr subtiles Feld, denn immer stellt sich die Frage, ob die Beteiligten in ihrer Selbsteinschätzung und dem Erkennen des Beziehungspartners dem jeweiligen Entwicklungsschwerpunkt der eigenen und der anderen Person gerecht werden. So können sich zwei Partner zu einer „offenen“ Beziehung bekennen, aber ganz unterschiedliche Motivationen haben, z.B. egozentrische Triebhaftigkeit oder ein pluralistisches Denken, das aus der Vielfalt der Beziehungspotentiale schöpfen möchte. Solche Asymmetrien werden ob kurz oder lang zu Problemen führen, wenn die Divergenzen von den Partnern schließlich wahrgenommen werden.

Schwierig wird es auch, wenn einer der Partner bereits ein integrales Beziehungsverständnis entwickelt hat und sein Ge-



genüber sich in der eigenen Zustimmung zu einem solchen Modell überschätzt, denn nicht geheilte Beziehungsperspektiven früherer Entwicklungsstufen werden sich dann zeigen. Nimmt der höher entwickelte Partner dies wider besseres Wissen einfach hin, wird die Beziehung schnell zur Lüge, an der mindestens der weniger entwickelte Partner leidet.

Schatten und Projektion

Womit wir bei der Frage der Schatten und Projektionen sind, denn asymmetrische Beziehungen sind nicht zwingend einer klar erkennbaren Lüge geschuldet, sondern können ebenso durch das Unerkannte, nicht Bewusste entstehen. Ist meine kognitive Entwicklung stärker vorangeschritten als meine emotionale, werde ich mir vielleicht ein Partnerschaftsmodell auszusuchen, dem ich gefühlsmäßig noch gar nicht gewachsen bin. Die spürbare Unerfülltheit meiner Beziehung werde ich dann unbewusst auf meinen Partner projizieren. Umgekehrt kann es mir immer wieder passieren, dass ich an Partner oder Partne-

rinnen gerate, die mir emotional „noch nicht gewachsen“ sind. Die Vorwürfe, mit denen ich dann im Zweifel konfrontiert werde, sind jedoch nicht nur Indiz für die tatsächliche Asymmetrie, sondern konfrontieren mich mit dem eigenen Schatten, den/ die Partner/in nicht auf seinem/ihrer Beziehungsschwerpunkt angemessen berühren zu können.

Überall da, wo heftige Abwehrreaktionen auftreten, besteht die Wahrscheinlichkeit, dass eigene Aspekte und Selbstanteile auf dem Entwicklungsweg verdrängt und projiziert werden.

Die heutige Pluralität und Vielfalt gelebter Beziehungsformen ist auch eine Möglichkeit, eigenen Schattenanteilen nachzuspüren. Überall da, wo heftige Abwehrreaktionen auftreten, besteht die Wahrscheinlichkeit, dass eigene Aspekte und Selbstanteile auf dem Entwicklungsweg verdrängt und projiziert wurden und im Außen bekämpft werden, anstatt sie innerlich zu integrieren. Wer Monogamie aufwertet unter gleichzeitiger Ablehnung,

Anzeige

Psychologie & Lebenshilfe

www.koesel.de Sachbücher & Ratgeber

Lieben wie die Götter

Die Sehnsucht nach Orgasmus und Einssein: Sobald einschränkende Glaubenssätze und Tabus beim Sex mental überwunden sind, lässt sich sexuelle Energie vor allem über die Aktivierung der Chakren befreien und steigern. Dieses Buch verrät, warum diese Energie in ungeahnte Ekstase versetzen kann. Es zeigt, wie erfüllende Liebe und wahre Intimität zur transzendenten und somit zur spirituellen Erfahrung werden. Mit Fotos, kleinen Übungen, Atemtechniken und meditativen Affirmationen, die leicht umzusetzen sind.



€ 17,99 [D]/€ 18,50 [A]/*CHF 25,90
ISBN 978-3-466-34525-0



* = Empf. VK-Preis

Abwehr oder gar Verteufelung von Polyamorie, der oder die hat dort wahrscheinlich einen Schatten, und würde selbst gerne mehr polyarmor leben. Andersherum kann sich eine uneingestandene Sehnsucht nach monogamer Verlässlichkeit und Konvention in einer heftigen Gegenreaktion auf alles „Traditionelle“ zeigen. Beziehungen, in welcher Form auch immer, sind ein sehr direkter Weg zur Schattenintegration, vorausgesetzt wir sehen unsere Irritationen darin auch als eine eigene Lernaufgabe und nicht nur als Fehler oder Probleme der anderen.

Schüler-Lehrer-Beziehungen

Das angesprochene Dilemma von Asymmetrie und die Schattendynamik ganz allgemein zeigen sich immer wieder auch in Schüler-Lehrer-Beziehungen, im schlimmsten Fall als Missbrauch. Ob Schüler-Lehrer-Beziehungen platonisch oder sexuell sind – immer bildet ihren Rahmen eine institutionalisierte Asymmetrie, die darauf basiert, dass der Lehrer/die Lehrerin höher entwickelt ist als diejenigen, die ihm/ihr folgen. Der wunde Punkt: Kaum ein Mensch erreicht in allen Lebensbereichen die gleiche Entwicklungshöhe. Sexuelle Verfehlungen spiritueller Lehrer sind dann ein Indiz dafür, dass sie die eigene Kompetenz überschritten und/oder die Fähigkeiten der Betroffenen überschätzt haben.

In der Schüler-Lehrer-Beziehung wird das Thema Verantwortlichkeit zum heißen Eisen.

Die Frage der Verantwortlichkeit wird hier zum heißen Eisen. Traditionell argumentierend trägt der Lehrer die Verantwortung für seine Schüler, so dass ihm die „Schuld“ an Grenzüberschreitungen zugemessen wird. Ein moderner Blickwinkel wird auch die Eigenverantwortlichkeit der Schüler ins Spiel bringen, die Notwendigkeit, die eigenen Grenzen zu erkennen und ihnen gemäß zu handeln. Entwickelt sich dann eine vermeintlich transzendente Liebesbeziehung zum amourösen Desaster, kann die damit verbundene Ent-Täuschung im günstigen Fall zu einem konstruktiven Lernprozess werden (der, das scheint unvermeidlich, auch mit schmerzhafter Selbsterkenntnis verbunden ist).

Eine solche Einsicht führt nicht zwangsläufig zu postmoderner Beliebigkeit, die Lehrer von ihrer Verantwortung freispricht. Sie könnte es bestenfalls sogar ermöglichen, dass Lehrer, die von einem mündigen Gegenüber mit den eigenen Schwächen konfrontiert werden, Einblicke in die eigenen Schatten gewinnen. Das tatsächliche Gefälle zwischen Lehrer und Schüler wird im postmodernen Pluralismus gerne unterschätzt. Wo der Lehrer zum Geliebten wird, gewinnt auf Schülerseite nur allzu leicht (nicht zuletzt aus hormonellen Gründen) eine emotionale Komponente die Oberhand, die sich nach integraler Flughöhe sehnt,

diese aber noch nicht halten kann. Erkennt der Lehrer das nicht, sind die Konsequenzen tragisch; erkennt er es und setzt sich über diese Einsicht wissend hinweg, verletzt er bewusst die Integrität seines Gegenübers.

Öffentlichkeit und Privatsphäre (Transparenz und Diskretion)

Da diese Schattenaspekte für die Betroffenen nicht erkennbar sind, kommt der Frage der Transparenz im Kontext von Schüler-Lehrer-Beziehungen eine besondere Bedeutung zu. Die Dramatik vieler Missbrauchsfälle ist nämlich der Heimlichkeit geschuldet, dem Fehlen einer konstruktiven Außenperspektive auf die Beziehungsrealität, die manche Verwerfung bereits im Keim hätte sichtbar machen können. Während in Beziehungen auf Augenhöhe die Frage, welche Aspekte der Beziehung öffentlich gelebt werden wollen und welche sich in diskreter Privatheit abspielen, eine bewusste Entscheidung unter Gleichen abbildet, kann davon in per se nicht symmetrischen Beziehungen nicht ausgegangen werden. Transparenz wird dann zur Chance, das eigene Verhalten in weiteren Kontexten zu spiegeln und einer kritischen Supervision zu unterziehen, während Heimlichkeiten eher ein Indiz für unbewusste Verschleierungstaktiken sind.

Transparenz ist eine Chance, das eigene Verhalten in weiteren Kontexten zu spiegeln und einer kritischen Supervision zu unterziehen.

Zeitgeist und skilful means

Die bisherigen Ausführungen haben gezeigt, dass Spiritualität und Eros ein Wachstumsfeld der besonderen Art markieren, das – schlicht weil die Menschheit als Ganzes noch weit von einer integralen Perspektive entfernt ist – allzu leicht zum Minenfeld wird. Gerade wenn es um die Betrachtung von Verfehlungen anderer geht, schwingt nur allzu leicht auch die Kompensation des eigenen – oft unbewussten – Schmerzes mit. Der Standpunkt unserer Urteile und Erklärungen ist immer relativ, und gerade dann, wenn es uns gelingt, diesen Standpunkt zu erkennen, können wir die Reibungen, die in unseren Beziehungen entstehen, konstruktiv als Wachstumsimpulse nutzen. Deshalb möchten wir Sie an dieser Stelle einladen, Ihre eigene Perspektive zum Thema tiefer zu erkunden. Im Kasten „Das spirituelle Urteilsvermögen schärfen“ finden Sie verschiedene Fragen, die Ihnen dabei helfen können. „Junge Menschen, die Anfänger in allem sind, können die Liebe noch nicht: Sie müssen sie lernen. Mit dem ganzen Wesen, mit allen Kräften, versammelt um ihr

Zukunftsfähig werden

Navigationshilfen für das 21. Jahrhundert

Die **Akademie Integrales Focusing** veranstaltet **Seminare, Vorträge und Schulungen** für zukunftsorientierte Menschen, die einer immer komplexer werdenden Wirklichkeit bewusst, gerecht und mitfühlend begegnen wollen.

Der integrale Ansatz der **aif** verbindet (inter)kulturelle Perspektiven und Weltanschauungen mit modernen wissenschaftlichen Erkenntnissen, intensiviert holistisches Denken und Handeln und trägt damit zur Versöhnung scheinbar widersprüchlicher Ideen von Psychologie, Medizin, Wirtschaft, Politik und Spiritualität bei.



Diese Bereiche werden nicht einfach nebeneinander gestellt - die **Akademie Integrales Focusing** berücksichtigt in jeder einzelnen Veranstaltung, dass sich Erkenntnisse aus Geistes-, Natur- und Kulturwissenschaften sinnvoll integral ergänzen.

aif akademie
integrales
focusing

Dr. phil. Rainer Eggebrecht

Akademie Integrales Focusing
Alpenblickstrasse 41
82386 Oberhausen / Oberbayern
Telefon 0 88 02 - 22 16 55
Mobil 0179 - 495 89 94
www.integrales-focusing.com
info@integrales-focusing.com

einsames, banges, aufwärts schlagendes Herz, müssen sie lieben lernen. Lernzeit aber ist immer eine lange, abgeschlossene Zeit, und so ist Lieben für lange hinaus und weit ins Leben hinein“, sagte der große Dichter Rainer Maria Rilke. In diesem Sinne wächst unsere Liebesfähigkeit mit den Fragen, denen wir uns stellen. ❖

Eros und Ethik: Das spirituelle Urteilsvermögen schärfen

Möge ein jeder von euch seine oder ihre größte Tiefe und Fähigkeit für Weisheit und Beurteilung dabei finden und diese nicht nur auf die Gafni-Situation anwenden, sondern auch auf das eigene Leben, von Augenblick zu Augenblick. Lasst uns diesen Fall als eine weitere Gelegenheit betrachten, bei der wir unser spirituelles Urteilsvermögen schärfen, um es dann weise anzuwenden.

(Ken Wilber in einem aktuellen Kommentar zu Marc Gafni)

- Was informiert mich in Diskussionen (wie der über das Verhalten von Marc Gafni) über das Thema Eros und Ethik, und was affektiert mich (regt mich auf, ärgert mich, lässt mich nicht los ...)?
- Tauchen dabei Gefühle von Hass, Wut, Unversöhnlichkeit, Selbstgerechtigkeit, Schadenfreude, Rache in mir auf – und wie gehe ich damit um?
- Welche Themen stehen für mich im Vordergrund (Macht, Ohnmacht, Sex, Abhängigkeit, Wahrhaftigkeit, Täuschung, Gerechtigkeit, Missbrauch, ...)
- Warum sind es gerade diese Themen, und wie ist mein biografischer Hintergrund dazu (wie habe ich diese Themen auf meinem Lebensweg erfahren)?
- Um welche anderen Themen könnte es dabei noch gehen (die ich bisher ausgeblendet habe)?
- Informiere ich mich offen oder selektiv?
- Ist mir bewusst, dass sich eine Informationslage entwickelt und dass niemand jemals eine „totale Informiertheit“ haben wird?
- In welcher Art von hierarchischer Abfolge sehe und werte ich das ethische Verhalten von Beziehungs-Beteiligten (z.B. egozentrisch, traditionell-soziozentrisch, modern-weltzentrisch, integral)?
- Wie verhält es sich meiner Meinung nach mit Vorsatz (Absicht) und Fahrlässigkeit (z. B. Leichtgläubigkeit) in einer gegebenen Situation?
- Welche meiner Mindsets und Glaubenssätze werden durch die Thematik aufgerufen (welche „Stimmen“ höre ich in mir – und kann sie mir damit bewusst machen)?
- Übernehme ich für meine Wahrnehmung die volle Verantwortung?
- Habe ich eine klare Meinung zum Thema Eros und Ethik und wie würde ich diese in ein paar Sätzen formulieren?
- Welche Perspektiven sind für mich völlig inakzeptabel und warum?
- Wie erlebe ich in dieser Situation die „Täter/Opfer“-Dynamik?
- Bin ich bereit, meine Meinung auch zu ändern, oder habe ich mich festgelegt?
- Wie wäge ich in diesem Kontext die Balance von Gnade und Recht ab?
- Inwieweit kann ich (will ich) die Perspektiven von verschiedenen Beteiligten einnehmen (soweit ich Kenntnis davon habe)?
- Wie ist die Ausgewogenheit von a) subjektiver eigener Reflektion, b) intersubjektivem Austausch und c) objektiver Faktensuche bei mir?

Die besondere Verantwortung integraler spiritueller Lehrerinnen und Lehrer

Am Beispiel von Marc Gafni



Sonja Student

In diesem Artikel schlage ich anhand einer kritischen Diskussion um den spirituellen Lehrer Marc Gafni Regeln vor, die sexuelle Beziehungen zwischen spirituell Lehrenden und Schülerinnen bzw. Schülern betreffen. Dabei ist meine Prämisse, dass es sich bei der spirituellen Lehrerschaft im integralen Kontext um ein Amt handelt, aus dem eine besondere Verantwortung und ein ethischer Kodex resultieren.

Im Jahr 2010 startete das Integrale Forum eine Diskussion über die Rolle und Verantwortung von spirituellen LehrerInnen sowie die Gründung einer Schule Integraler Spiritualität (SIS). Die Beiträge des IF und verschiedener spiritueller LehrerInnen sind auf unserer Webseite dokumentiert. Ziel der Diskussion war es, spirituell Suchenden theoretisch und praktisch die Möglichkeit einer aufgeklärten Spiritualität zu eröffnen, kurz: den Prozess des gesunden Aufwachsens (Entwicklung und Schattenarbeit) und des Aufwachens (Erleuchtung) zu verbinden. Gleichzeitig sollte ein kontinuierlicher Dialog unter den für diese Idee engagierten LehrerInnen begonnen werden, um ein Lehrerteam zu schaffen, das sich im Rahmen einer Schule gemeinsam weiterentwickelt und Projekte anstößt, die den Aufbau einer integralen Kultur und Lebensweise fördern. Zusammen mit der spirituellen Lehrerin Annette Kaiser starten Michael Habecker und Sonja Student unter dem Titel „Wirklichkeit, Weisheit und Wissen“ in Kooperation von Integrale Forum und der Villa Unspunnen ab Herbst 2012 ein zweijähriges Ausbildungsprogramm der Schule für Integrale Spiritualität, an dem weitere spirituelle LehrerInnen aus dem deutschsprachigen Raum und den USA beteiligt sind. In diesem Kontext wollen wir bis Mitte 2012 die Prinzipien und ethischen Regeln der Zusammenarbeit entwickeln, darunter Regeln für das Lehrer-Schüler-Verhältnis.

Das Lehrer-Schüler-Verhältnis und Sex

Wenn wir im Kontext von spirituellen LehrerInnen über sexuelle Beziehungen sprechen, reden wir selbstverständlich immer über Beziehungen zwischen erwachsenen, gesunden Menschen, d.h. nicht von therapeutischen Beziehungen zwischen Arzt und Klient. Dafür sind spirituelle LehrerInnen nicht zuständig und sie sollten die Grenzen ihres Fachgebietes auch nicht überschreiten, sondern, wenn erforderlich, ihre (erwachsenen) SchülerInnen im Bedarfsfall an ausgebildete Experten weiterverweisen. Das „Fachgebiet“ spiritueller LehrerInnen betrifft die menschliche Beziehung zum „Höchsten“ und ihre Unterstützung dabei, dieses „Höchste“ (Das All-Eine, Gott, Tao –

wie auch immer wir es bezeichnen) in uns selbst und in allem zu erkennen und es individuell und gemeinsam zu verwirklichen. Weil es nicht nur um eine Lehre, sondern um eine Lebensweise geht, hat ein spirituell Lehrender in seiner Rolle und seinem Amt eine hohe Vorbildfunktion und Verantwortung. Ein persönlicher Schatten des Lehrers oder der Lehrerin kann nicht nur das eigene Leben verdunkeln, sondern auch eine ganze Community prägen. Daher sollte ein integraler spiritueller Lehrer auch um die Strukturentwicklung des Erwachsenwerdens und um die Schattenarbeit wissen und beides praktizieren und seinen SchülerInnen empfehlen.

Wenn uns die Sehnsucht nach Ganzheit auf die Suche nach einem Lehrer oder einer Lehrerin führt, wird diese

Person oft zur Projektionsfläche für das eigene Einzigartige Selbst als Ausdruck der Ganzheit oder des All-Einen in uns. Das ist für den Schüler oder die Schülerin nicht leicht zu trennen von einer Verliebtheit in den Lehrer oder die Lehrerin. Darauf sollte die Lehrkraft immer wieder verweisen, was nur geht, wenn sie nicht selbst in die Projektion geht und persönliche Bedürfnisse bzw. Bedürftigkeiten nicht mit den Aufgaben des Amtes vermischt. Dazu braucht der integrale Lehrer oder die Lehrerin Wissen und Erfahrung um Projektionsmechanismen, einen

Austausch mit anderen Lehrenden oder Coaches. Die integrale Landkarte und die Angebote der Integralen Lebenspraxis haben hier sowohl für Lehrer als auch für Schüler ein reiches Repertoire an geeigneten Methoden und

Weil es nicht nur um eine Lehre, sondern um eine Lebensweise geht, hat ein spirituell Lehrender eine hohe Vorbildfunktion und Verantwortung.

Praxen zu bieten: zur Schattenarbeit und zum persönlichem Wachstum durch die Entwicklungsstrukturen. Diese Art von integraler Professionalität fördert einen Vertrauensraum, in dem der Schüler oder die Schülerin die eigene Ganzheit auf den Lehrer oder die Lehrerin projizieren kann, bis spirituelle „Mündigkeit“ erreicht ist.

Die Diskussion über den spirituellen Lehrer Marc Gafni

Viele haben die kritische Diskussion um den spirituellen Lehrer Marc Gafni verfolgt, bei der es vor allem um seine libertäre Lebensweise und sexuelle Beziehungen zu Schülerinnen, verbunden mit falschen und böswilligen Angriffen über die Blogosphäre. Die Diskussion kann auf der Webseite des Integralen Forum ver-

folgt werden. 2011 gab es erneut eine kritische Diskussion um sexuelle Beziehungen u.a. mit einer seiner Schülerinnen.

Es folgten u.a. und mehrere Distanzierungen früherer Weggefährten. Daraufhin haben sich Michael Habecker, Sonja Student und Helmut Dörmann vom Integralen Forum aus dem

von Marc mit Ken Wilber gegründeten Council des Centers for World Spirituality zurückgezogen. Ken Wilber hat sich ebenfalls vorübergehend bis Ende 2011 aus dem WSC zurückgezogen und mittlerweile wieder seine Unterstützung mit einer Erklärung zugesagt. Darin betont Ken vor allem Marcs Reaktion auf die Vorwürfe gegen ihn, seine Prüfung aller Perspektiven, auch der bestehenden – und aus seiner Sicht nicht gerechtfertigten – Vorwürfe und Marcs Bereitschaft, in einem therapeutischen Prozess seinen eigenen Anteil an der Krise zu überprüfen und zu überwinden. Auch ein neu besetztes Leitungsgremium des WSC hat Marc Gafni seine vorbehaltlose Unterstützung erklärt. Nicht zuletzt hat Marc Gafni selbst eine abschließende Stellungnahme zu den Ereignissen verfasst.

Ich möchte an dieser Stelle ausdrücklich betonen, dass ich Marcs Verdienste um die Entwicklung der integralen Spiritualität, die Theorie des Unique Self und die Entwicklung der Weltspiritualität, außerordentlich schätze. Ich betrachte ihn als wichtigen Kollegen und Freund, als Pandit und integralen Gelehrten. Seine Auffassungen über die Vereinbarkeit von integraler spiritueller Führung als Leiter des WSC und über die Möglichkeit polyamorer sexueller Beziehungen zu Frauen aus seinem Circle und SchülerInnen-

Kreis halte ich allerdings für schädlich, vor allem im Hinblick auf seine herausragende Rolle im WSC und die daraus

resultierende Vorbildfunktion. In seinen Bemerkungen zu der letzten Krise schrieb er Folgendes:

„Let me state formally that if in the future I enter into a monogamous commitment, then

I will honor it and live in it to the fullest. If that is the right path for me then I will enter into it with full delight and even ecstasy. If I do not enter into that path, and choose to love from a different place, then I will enter into that path with full delight and even ecstasy. *If that is the case then it is not impossible that at some point I will date women who are in my circle. If that feels uncomfortable to someone in principle that it might not be wise to join my circle of teaching“* (Hervorhebungen durch die Autorin)

„Ich möchte ausdrücklich bekunden, dass ich, sollte ich in Zukunft eine monogame Beziehung eingehen, diese voller Hingabe ehren und leben werde. Wenn das der richtige Weg ist für mich, werde ich ihn mit ganzem Entzücken und sogar in Ekstase beschreiten. Wenn ich diesen Weg nicht beschreite und mich entscheide, von einem anderen Standpunkt aus zu lieben, dann werde ich diesem Weg mit all meinem Entzücken und sogar in Ekstase folgen. *Wenn das der Fall ist, dann ist es nicht unmöglich, dass ich irgendwann auch zu Frauen aus meinem Circle (Kreis) entsprechende Beziehungen aufnehmen werde. Wem das grundsätzliches Unbehagen bereitet, für den dürfte es keine kluge Entscheidung sein, sich meinem Lehrkreis anzuschließen.“* (Hervorhebungen durch die Autorin)

Prinzipiell können monogame oder polyamore Beziehungen oder zölibatäre sexuelle Enthaltensamkeit liebevolle und verantwortliche Entscheidungen sein in den verschiedenen Phasen des eigenen Lebens. Hierin stimme ich Marc zu. Doch eine Vermischung der eigenen Vorlieben mit der Lehrerrolle halte ich für äußerst schädlich. Im Circle of Teaching mit SchülerInnen sollten diese Beziehungen tabu sein. Das schafft unklare Lehr- und Arbeitsverhältnisse und bringt Stress und Tratsch in Arbeitsteams und Circles. Zudem schafft es in der Öffentlichkeit eine Steilvorlage für die Diskreditierung des gesamten Projekts.

Gesucht: Vorsitzender der Weltspiritualität. Ein Rollenspiel.

Ich lade Sie, Marc und sein Team zu einem Rollenspiel ein, einer fiktiven Stellenausschreibung. Tatsächlich ist die Stelle schon besetzt. Gesucht: Vorsitzender der Weltspiritualität. Er oder sie soll ein glaubwürdiges Vorbild für Menschen aus konventionellen und postkonventionellen Kontexten sein. Nehmen wir an, wir hätten einen hervorragenden Kandidaten, der zur polyamoren und libertären Lebensweise neigt, es aber durchaus für denkbar hält, auch monogam oder (na ja!?) zölibatär zu leben. Weil die polyamore Lebensweise des Kandidaten in Verbindung mit libertären Gewohnheiten aus seiner bewegten Biografie stark in der kritischen (bö- und gutartigen) öffentlichen Diskussion steht, wird der Kandidat vor die Frage gestellt: Könnten Sie sich vorstellen, während der Zeit, in der Sie diese exponierte Stellung als Aushängeschild der Welt-Spiritualität inne haben, auf Ihre libertären Gewohnheiten und vor allem auf sexuelle Beziehungen zu SchülerInnen Ihres Circles zu verzichten, um dem Amt nicht zu schaden und sicher zu gehen (Verzeihung!), dass wir uns nicht regelmäßig mit Ihren Beziehungen beschäftigen müssen (weil Sie

**Eine Vision wie
Weltspiritualität
erfordert eine
Integrität, die der
Tragweite dieses
Anliegens gerecht wird.**

als öffentliche Person ständig unter Beobachtung der böswilligen Yellow Press im Internet stehen, was uns leid tut, aber bei VIPs normal ist).

Die One-Million-Dollar-Frage ist: Wofür wird sich der Kandidat entscheiden? Für die Freiheit seiner Optionen (Niemand sagt mir, was ich zu tun habe; wen

das stört, der sollte sich meinem Circle nicht anschließen – aber ist WSC denn ein privater Zirkel?) oder für das Amt, für das er ansonsten – auch von seinen Kritikern bestätigt – alle Talente und Fähigkeiten mitbringt? Wir hoffen, der Kandidat schafft es, für das wichtige Amt ein Opfer zu bringen auf dem anerkannter-

maßen mühsamen Weg zur öffentlichen Person. Wenn er das schafft, es zudem noch öffentlich erklärt und wie versprochen auch kongruent bleibt (Walk your talk), dann will ich mich nach einer „kurzen Anstandsfrist“ auch wieder von ihm führen lassen und seinem Vorbild folgen. Amen! ❖

Informationen zur Schule Integraler Spiritualität (SIS)

<http://integralesleben.org/nc/if-home/#c10912>

<http://villaunspunnen.ch/jahresprogramm-2012/sis.html>

Interview als MP3-Download mit Annette Kaiser, Sonja Student und Michael Habecker über Inhalte und Anliegen der SIS:

[http://integralesleben.org/fileadmin/user_upload/DIA-DIE_INTEGRALE_AKADEMIE/Seminare/Seminare_2012/SIS - Villa_Unspunnen/SIS_Interview_2011-12.mp3](http://integralesleben.org/fileadmin/user_upload/DIA-DIE_INTEGRALE_AKADEMIE/Seminare/Seminare_2012/SIS_-_Villa_Unspunnen/SIS_Interview_2011-12.mp3)

Positionspapier des IF-Vorstands zur Diskussion über spirituelle Lehrer

Sowie Stellungnahmen u.a. von Terry Patten, Andrew Cohen, Helmut Dörmann, Thomas Hübl, John Dupuy und vielen anderen.

<http://integralesleben.org/il-home/il-integrales-leben/anwendungen/religion-spiritualitaet/papier-des-if-zur-diskussion-um-spirituelle-lehrer/>

Material zur Diskussion über Marc Gafni

aktuelle Stellungnahme von Marc Gafni

<http://www.ievolve.org/2011/12/a-brief-note-of-closure-in-regard-to-the-blogsphere-explosion/>

aktuelle IF-Stellungnahme (und frühere Stellungnahmen)

<http://integralesleben.org/if-home/if-integrales-forum/integrale-initiativen/projekt-integrale-spiritualitaet/erklaerung-des-if-zu-marc-gafni/>

weitere Perspektiven und Hintergründe

William Harryman, Integraler Blogger

integral-options.blogspot.com/2011/09/breaking-marc-gafnis-sexual-impropriety.html

Robb Smith (CEO, Integral Life)

integrallife.com/member/robb-smith/blog/where-i-stand

Diane Hamilton, spirituelle Lehrerin

integrallife.com/member/diane-hamilton/blog/my-bad

Marc Gafni in Antwort auf die Vorwürfe

<http://www.marcgafni.com/?p=3002>

John Dupuys Meinung über Marc Gafni

integrallife.com/member/john-dupuy/blog/my-opinion-marc-gafni-situation

Deutsche Übersetzungen

Robb Smith über Gafni, 2011

<http://integralesleben.org/if-home/if-integrales-forum/integrale-initiativen/projekt-integrale-spiritualitaet/erklaerung-des-if-zu-marc-gafni/robb-smith-ueber-gafni-2011/>

D. Hamilton über Gafni, 2011

<http://integralesleben.org/if-home/if-integrales-forum/integrale-initiativen/projekt-integrale-spiritualitaet/erklaerung-des-if-zu-marc-gafni/d-hamilton-ueber-gafni-2011/>

John Dupuy über Gafni, 2011

<http://integralesleben.org/if-home/if-integrales-forum/integrale-initiativen/projekt-integrale-spiritualitaet/erklaerung-des-if-zu-marc-gafni/john-dupuy-ueber-gafni-2011/>

Wilber über Gafni 2006

<http://integralesleben.org/if-home/if-integrales-forum/integrale-initiativen/projekt-integrale-spiritualitaet/erklaerung-des-if-zu-marc-gafni/wilber-ueber-gafni-2006/>

Wilber über Gafni 2008

<http://integralesleben.org/if-home/if-integrales-forum/integrale-initiativen/projekt-integrale-spiritualitaet/erklaerung-des-if-zu-marc-gafni/wilber-ueber-gafni-2008/>

Wilber über Gafni 2011 (Oktober + Dezember)

<http://integralesleben.org/if-home/if-integrales-forum/integrale-initiativen/projekt-integrale-spiritualitaet/erklaerung-des-if-zu-marc-gafni/wilber-ueber-gafni-2011/>

Reaktion von Ken Wilber auf die Januar-Stellungnahme des IF

<http://integralesleben.org/if-home/if-integrales-forum/integrale-initiativen/projekt-integrale-spiritualitaet/erklaerung-des-if-zu-marc-gafni/>

Integral inkorrekt



Michael Habecker

Mal ehrlich, geht es Ihnen manchmal auch auf die Nerven, integral korrekt zu sein? Bei allem Innerlichen sofort auch die äußerlichen Entsprechungen zu suchen, und umgekehrt? Bei allem Individuellen sofort auf das Kollektive zu verweisen, und umgekehrt? Bei Beiträgen und Stellungnahmen ohne Entwicklungsperspektive sofort „an die Decke“ und in die Vertikale zu gehen? Altherwürdige Typologien zu integralisieren – auch ohne deren Einverständnis? Der Leerheit reflexartig mit der Fülle zu kontern, und die Fülle bei jeder Gelegenheit zu entleeren? Mir geht das manchmal bei mir selbst auf die Nerven, und daher brauche ich, und ich denke die integrale Gemeinschaft insgesamt, ein gesundes Gegengewicht, z. B. in Form von integraler Inkorrektheit.

Insbesondere bei einem Thema wie dem (Fehl-)Verhalten spiritueller Lehrer tut es gut, einmal *nicht* sofort darauf hinweisen zu müssen, dass maskulin/feminin nicht das gleiche wie männlich/weiblich ist und dass Agenz und Kommunion Männern und Frauen zugänglich sind, dass man bei einer gegebenen Situation niemals alle Perspektiven einnehmen und so auch zu keinem Ende kommen kann, dass Absolutismen an jeder Ecke lauern, wie auch Boomeritis, Schatten und Projektionen. Das alles wäre integral korrekt – und manchmal schrecklich langweilig. Also erlauben wir uns ruhig auch einmal integral nicht bis ins letzte Detail durchdachte Gedanken, Äußerungen und Beiträge als erste Reaktionen.

Seit Ken Wilber ist der Begriff von Erleuchtung nicht mehr der gleiche. Wovon reden wir? Von kurzen, längst vergangenen Erfahrungen, die sorgfältig „konserviert“ werden („... seit meinem Erwachen ...“)? Von einer Wachheit, die sich 24 Stunden am Tag aufrecht erhalten lässt, auch im Schlaf und sogar im traumlosen Tiefschlaf? Von einer hohen kognitiven, emotionalen oder moralischen Entwicklung? Von einer weitgehenden Integration der im Laufe des eigenen Lebens abgespaltenen Persönlichkeitsanteile? Von einem Charisma, das Tausende oder mehr Menschen in seinen Bann zieht? Von der Einhaltung der Regeln eines Ordens? Von der Beherrschung bestimmter Techniken und Praktiken und der Hervorrufung bestimmter Erfahrungen? Wovon reden wir, wenn wir von Erleuchtung reden?

Mit Beginn der Veröffentlichung seines integralen Modells wird Ken Wilber von spirituellen Lehrern überproportional heimgesucht (im doppelten Wortsinn), die den Wert des Modells für ihre eigene Arbeit und auch für ihre eigene Karriere nutzen

wollen. Daran ist nichts verkehrt, vor allem nicht in Amerika. Doch die integrale Theorie und Praxis holt viele Lehrer dabei ein. Merkwürdige biografische Details kommen dabei ebenso zum Vorschein wie ziemlich unerleuchtete und gewöhnliche Umgangsweisen mit den Themen Sex, Macht und Geld. Die Reaktionen der Lehrer reichen von hartnäckigem Schweigen über beredsame Erklärungen und erleuchtete Begründungen bis zu traditionellen Konsequenzen wie einem Rücktritt aus einem Orden. Es fällt auf, wie sehr gerade spirituelle männliche Lehrer normalen pädagogischen Ansprüchen nicht genügen (von erleuchteten oder integralen Maßstäben einmal ganz abgesehen), und es muss die Frage erlaubt sein, ob wir es hier nicht einfach nur, unbeschadet aller „höheren“ und „tieferen“ Erklärungsversuche, mit egozentrischen und unreifen Persönlichkeitsanteilen zu tun haben, die weitgehend ungelöst die spirituelle Karriere eines Lehrers begleiten und im Untergrund der Persönlichkeiten weiterhin ihr Eigenleben führen. Warum sollten spirituelle „Stars“ anders gestrickt sein als Stars in Bereichen wie Film, Sport oder Politik? Was ist so schlimm daran zuzugeben, dass ungelöste Themen wie Sex, Macht und Geld durch die Erleuchtung, in welcher Form auch immer, nach wie vor das sind, was sie sind: ungelöste Themen im Umgang mit Sex, Macht und Geld, hervorgerufen und verstärkt durch die Versuchungen und Gelegenheiten, die sich daraus ergeben, ein (männlicher) spiritueller Lehrer zu sein?

Die Beispiele sind ungezählt und jeden Tag kommen neue dazu, wo Menschen aus Gründen des Selbstschutzes das Offensichtliche nicht zugeben können, obwohl es jeder weiß. Dies scheint eine der größten Herausforderungen exponierter Persönlichkeiten zu sein – zu dem zu stehen, wer und was sie sind, ohne Über- oder Untertreibung. Durch das Vorhandensein einer integralen Landkarte, die Neugier einer informationsgeilen (und projektionsbereiten) Öffentlichkeit und die Möglichkeiten, die das Internet bietet, treten heute die blinden Flecken noch deutlicher als früher hervor, und können – Datenschutz hin oder her – mit Lichtgeschwindigkeit verbreitet werden.

Jeder und jedem spirituell Lehrenden kann vor diesem Hintergrund empfohlen werden, aus dem uralten und reflexartigen Muster der Flucht vor der Wahrheit über sich selbst auszubrechen, Unfehlbarkeitsansprüche aufzugeben, und, ggf. mit der Unterstützung von Freunden und Therapeuten, zu dem zu stehen, was sie sind, einschließlich der eigenen Größe und deren Grenzen. Ihre Schülerinnen und Schüler, eine interessierte Öffentlichkeit und eine sich entwickelnde Welt, die echte Spiritualität dringend braucht, werden es ihnen danken. Traditionelle Methoden wie selbst auferlegte Regeln können dabei ein Weg zu mehr Bewusstheit und Verantwortlichkeit sein. ❖

Sex, Ethik, Selbsterkenntnis

Warum spirituelle Unterscheidungskraft so wichtig ist

Als Ergebnis meiner Recherchen, der Art von Büchern, die ich schreibe, und einer Beratungspraxis, die oft Menschen anzieht, die auf die eine oder andere Weise vom spirituellen Leben enttäuscht worden sind, bin ich in ein ungewöhnliches Material spiritueller Daten eingeweiht, das wir als „Unterleib der Erleuchtung“ bezeichnen könnten. Das ist die Art von spirituellem Klatsch, die jeden ernsthaften Menschen, der sich dem Weg verpflichtet hat, schaudern ließe. Wenn man ihn ernst nimmt, offenbart er, dass absolut keiner, die Lehrer und uns selbst nicht ausgenommen, vor den Fallgruben sicher ist, denen man unvermeidlich auf dem spirituellen Weg begegnet.

Ich habe erschütternde Berichte gehört, wie einige der am meisten bewunderten „erleuchteten“ Lehrer unserer Zeit in ihrem Streben nach Spiritualität ihre Kinder verließen, spirituelle Praktiken benutzten, um menschlichen Kontakt zu vermeiden und ihre Intimpartner schlecht zu behandeln, und ihr Verhalten oft mit spiritueller Terminologie und spirituellen Konzepten rechtfertigten. Skandale in Bezug auf Sex, Geld und Macht durchdringen die gegenwärtige spirituelle Szene wie ein schmutziger Virus, der sich unentdeckt ausbreitet, bis er irreparablen Schaden angerichtet hat.

Blinde Flecken untergraben die Integrität

Die facettenreichen Ursachen von Skandal und Desillusionierung im Hinblick auf spirituelle Lehrer zu verstehen, ist ein äußerst komplexes Thema. Ich gebe hier eine kurze Betrachtung als Grundlage für das Verständnis, was nötig ist, um im eigenen Leben einen selbst bestimmten, skandalfreien Weg spirituellen Lernens und Wachsens zu gehen.

Als erstes ist es wichtig, die immer stärker um sich greifende Verbreitung von skandalösem Verhalten auf dem spirituellen Weg zur Kenntnis zu nehmen. Lebensbedrohliche Beispiele von Missbrauch bilden die Ausnahme, die meisten Verstöße sind leichter, daher aber auch weniger sichtbar und schließen psychische, finanzielle und sexuelle Nötigung ein. Wenn es auch schön wäre zu glauben, dass das Etikett „spirituell“ eine Verpflichtung zu tadelloser Integrität darstellt, so ist es doch keineswegs überraschend, dass es in einer modernen Welt, deren Götter Geld, Macht und Berühmtheit sind, nicht genügt, einen Lehrer oder einen Weg einfach mit dem Etikett „spirituell“ zu versehen, um sie von der gleichen Korruption auszunehmen, die in jedem anderen Aspekt des Lebens in Erscheinung tritt.

Zweitens lohnt es sich, darüber nachzudenken, welches Verhalten tatsächlich den Mangel an Integrität ausmacht. Begeht ein spiritueller Lehrer oder eine spirituelle Lehrerin, der oder

die eine sexuelle oder romantische Beziehung mit einer seiner Schülerinnen oder einem ihrer Schüler hat, damit gleich spirituellen Missbrauch? Oder ist es das Element der Geheimhaltung oder des Widerspruches (wie ein angebliches Zölibat), das den Missbrauch ausmacht? Hängt es von den Umständen des Beginnes der Beziehung und dem daran beteiligten Reifegrad ab? Und wenn es wirklich ein Element von fragwürdiger Motivation gibt, tut das der Weisheit des Lehrers und seiner Fähigkeit, das Wissen weiterzugeben Abbruch? Ist die Bitte, zehn Prozent seines Einkommens abzugeben oder eine Erbschaft einer spirituellen Organisation zu spenden schon als finanzielle Nötigung anzusehen, oder wird es erst dazu, nachdem man von einem bestimmten Weg oder Lehrer enttäuscht ist? Ähnliche Fragen könnte man zu allen Arten von spiritueller Manipulation stellen, und ich bin überzeugt, es gibt keine einfachen, allgemein gültigen Antworten, da jede Situation eine einmalige Reihe von Variablen umfasst. Einige spirituelle Institutionen haben versucht, einen offiziellen ethischen Kriterienkatalog aufzustellen, um spirituellen Missbrauch zu verringern, aber solche Bewegungen können auch eine erstickende Auswirkung auf Lehrer haben, deren Aufgabe darin besteht, den Praktizierenden dabei zu unterstützen, einen Zugang zu dem wilden, unbegrenzten Chaos der Schöpfung zu finden, und können manchmal auf Kosten von Kreativität und Freiheit ein Sicherheitsstreben unter den Praktizierenden hervorrufen.

Komplizenschaft: Es sind zwei Leute nötig, um Tango zu tanzen

Für mich liegt nahe, dass das, was die Hauptquelle der problematischen Verhaltensweisen, die wir in spirituellen Gemeinschaften finden, ausmacht, in jedem einzelnen von uns existiert. Das wirklich zu *wissen*, kann unsere Sichtweise von einer Opfermentalität hin zur Selbstverantwortung verlagern. Der Begriff der *gegenseitigen Komplizenschaft* bezieht sich auf das

Korruption entsteht aus beidseitiger Unbewusstheit in der Schüler-Lehrer Beziehung.

Prinzip, dass ein Lehrer und ein Schüler oder eine Gruppe von Schülern – wenn auch vielleicht weitgehend unbewusst – zusammenwirken müssen, damit zwischen ihnen ein Umstand von Korruption entstehen kann. Es sind zwei Leute nötig, um auf der Tanzfläche Tango zu tanzen, und es sind zwei oder mehr Leute nötig, um in einer spirituellen Schule ein System von

28. Juli - 5. August 2012

St. Arbogast, Götzis / Vorarlberg

KONGRESS für INTEGRALE POLITIK

Eine Woche mit spannenden Vorträgen,
vielseitigen Workshops und interaktiven
Prozessen unter dem Motto:

*wie wir wirklich
leben wollen*



Der Pfad der Visionäre!

I Bewusstsein, Weisheit, Verantwortung

mit: Werner Binder, Dr. Alfred Groff, Michael Habecker, Griet Hellinckx, Dr. Christina Kessler, Prof. Dr. Jochen Kirchhoff, Joachim Pfeffinger, Andrea Salzmann, Wolf Schneider, Susanna Stich-Bender

II Entwicklung zur Demokratie

mit: Ursula Dold, Kai Ehlers, Johannes Heimrath, Gernot Jochum, Esben Koehn, Dr. Dieter Petschow, Christoph Pfluger, Beat Stroo, Sonja Student, Susanne Wiest

III Gemeinsam Handeln konkret

mit: Markus Benz, Prof. Dr. Franz Theo Gottwald, Markus Hornik, Nicole Lieger, Gandalf Lipinski, Lea Manders, Christian Rütter, Jens-Uwe Schön, Gary Zemp

www.integrale-politik.org

Tel +49 (0)431 67098082

Korruption entstehen zu lassen. Gegenseitige Komplizenschaft ist im Wesentlichen spirituelle Co-Abhängigkeit.

Die Anwesenheit von spiritueller Korruption legt nahe, dass über den bewussten Zweck der Verbindung zwischen Schüler und Lehrer hinaus, also spirituelle Erleuchtung, Erwachen, Gottesdienst oder ein anderes Ziel dieser Art, auch noch unbewusste Bedürfnisse und Übereinkünfte zwischen ihnen bestehen. Daran mag das Bedürfnis des Lehrers, sich mächtig, besonders, gebraucht oder geliebt zu fühlen und die Kontrolle zu haben, beteiligt sein, während der Schüler oder die Schülerin vielleicht unbewusst gerettet, beschützt und von der Notwendigkeit befreit werden möchte, erwachsen zu werden und die eigene Verantwortung für seine oder ihre Verhaltensweisen zu übernehmen. Gleichgültig wie die Einzelheiten sind, Korruption entsteht aus beidseitiger Unbewusstheit in der Schüler-Lehrer Beziehung.

Obgleich es wahr ist, dass ein Lehrer eine Stellung von großer Macht und großem Einfluss innehat, sind oder sollten die meisten Menschen, auf die er Einfluss ausübt, Erwachsene sein. Wenn wir das Thema der Psychologie in diesem Buch weiter erforschen, werden wir verstehen lernen, wie häufig unsere hehren spirituellen Ziele mit unbearbeiteten Kindheitsbedürfnissen und -wünschen verwechselt werden: So finden wir uns oft in spirituellen Umständen wieder, die ungelöste Umstände unserer frühen Lebensjahre wiederholen. Das lehrte auch Carl Gustav Jung: „Wenn eine innere Situation nicht bewusst gemacht wird, erscheint sie im Außen als Schicksal“.

Spirituelle Umgehungstendenzen

Vielleicht auf keinem anderen Gebiet der spirituellen Kultur erleben wir die Auswirkung spiritueller Umgehungstendenzen so stark wie im Kreis der spirituellen Lehrer. Bei den meisten von uns wirkt sich die subtile Art und Weise, wie wir unsere psychische Dynamik umgehen, nur auf unseren eigenen Integrationsprozess und vielleicht auf jene, die uns nahe stehen, aus. Wenn wir jedoch irgendeine Art von Lehrfunktion haben, verbinden sich die verdeckten Bereiche in unserer psychischen Bewusstheit mit unserer Übermittlung der Lehren und können zu Verwirrung oder sogar großem Schaden für jene führen, deren Leben wir beeinflussen.

Die große Mehrheit spiritueller Skandale wird von Lehrern ausgelöst, die einen gewissen Grad an Realisation erlangt haben, aber in ihrer psychischen und sexuellen Entwicklung nicht im Gleichgewicht sind. Im Allgemeinen können die höchst schädlichen Verhaltensweisen, die Lehrer in der Beziehung zu ihren Schülern an den Tag legen, direkt auf psychische Wunden, einen blinden Fleck, die aus einem Kindheitstrauma, Missbrauch oder weniger als optimaler Betreuung durch die Eltern herrühren.

Diese unausgesprochenen Wunden drücken sich hauptsächlich durch eine verzerrte Beziehung zu Sex, Macht oder Geld und eine übertriebene Vorstellung von ihrer Realisation aus. In einigen Fällen manifestieren sich die Auswirkungen eines Lehrers,

Viele spirituelle Skandale resultieren daraus, dass Lehrer eine unausgewogene Entwicklung im Hinblick auf die Perspektive der Sexualität durchlaufen haben und diese nicht reflektieren.

der seine eigene psychologische Arbeit umgangen hat, in massiven Skandalen, in denen Gemeinschaften auseinander brechen, Prozesse angestrengt werden und, in den extremsten Fällen, individueller oder Gruppenselbstmord verübt wird. Oft sind die Erscheinungsformen subtiler und zeigen sich allmählicher, indem sie in die Psyche eindringen wie ein unerkannter Krebs, der erst entdeckt wird, nachdem großer und manchmal nicht wieder gut zu machender Schaden entstanden ist.

Entwicklungslinien – Warum auch Lehrer nicht zu 100 Prozent perfekt sind

Die Diskussion, die der Philosoph Ken Wilber über Entwicklungslinien geführt hat, kann uns verstehen helfen, wie jemand auf einem oder mehreren Gebieten einen hohen Verwirklichungsgrad erreicht hat, aber in anderen viel unentwickelter bleiben kann. Wilber erklärt, dass Entwicklung in unterschiedlichen Linien oder Strömen geschieht, die Moral, Affekte, zwischenmenschliche Fähigkeiten, Wahrnehmung, Sexualität, Motivation und Identität einschließen, aber nicht darauf begrenzt sind. In jedem beliebigen Individuum können einige dieser Linien mehr entwickelt und andere weniger entwickelt sein; so ist die menschliche Entwicklung ein ungleichmäßiger Prozess. Wilber schreibt: „Diese Linien sind ‚relativ unabhängig‘, was bedeutet, dass sie sich zum größten Teil unabhängig voneinander entwickeln können, in unterschiedlichem Tempo, mit unterschiedlicher Dynamik und unterschiedlichem Zeitplan. Ein Mensch kann in Bezug auf einige Linien sehr weit, in Bezug auf andere mittelmäßig und in Bezug auf wieder andere kaum fortgeschritten sein, alles zur gleichen Zeit.“

Viele spirituelle Skandale entstehen, wenn Lehrer eine ungleichmäßige Entwicklung im Hinblick auf sexuelle Probleme

zeigen, die vielleicht noch weiter verkompliziert werden durch gegenläufige kulturelle Faktoren, die eine Rolle spielen können, wenn östliche Lehrer ihre Traditionen auf westlichen Boden zu verpflanzen versuchen. Es gibt zahllose Berichte aus Vergangenheit und Gegenwart von spirituellen Skandalen, an denen tibetisch buddhistische Mönche oder indische Yogis beteiligt waren, die in einem klösterlichen Umfeld aufwuchsen oder in Kulturen, deren kulturelle Prägung für Mann/Frau Beziehungen sie nicht auf die hübschen, sexuell verführerischen Schülerinnen vorbereitete, denen sie im Westen begegneten. Sie täuschten ihre Schüler darüber hinweg, dass sie in Wirklichkeit zahllose Affären hatten. Die östlichen Lehrer rechtfertigen ihre sexuelle Promiskuität möglicherweise als „Initiationen“ oder behaupten vielleicht, dass sie „Tantra“ praktizieren, statt sich selbst und ihren Schülern gegenüber ehrlich zu sein und zuzugeben, dass sie ihre eigene Sexualität erforschen oder ihre sexuellen Impulse nicht kontrollieren können.

Das Problem besteht nicht darin, dass Menschen, die als Lehrer dienen, nicht auf jeder Ebene integriert sind; das von sich selbst oder von anderen zu erwarten, ist unrealistisch. Der Schaden entsteht, wenn Lehrern die Fähigkeit oder die Bereitschaft fehlt, sich mit schonungsloser Ehrlichkeit auf jeder ihrer Erfahrungsebenen zu prüfen und entsprechend zu beurteilen, ob und auf welche Weise ihre Schwächen anderen Schaden zufügen könnten. Wenn sie vortäuschen, entwickelter zu sein als sie tatsächlich sind, erweisen sie sich selbst und ihren Schülern einen sehr schlechten Dienst.

Schattenspiele zwischen Lehrern und Schülern

Ein anderes Phänomen, das auftaucht, wenn spirituelle Lehrer sich nicht mit ihren psychologischen Knoten beschäftigt haben, ist ihre Tendenz, Schüler mit ähnlichen Problemen anzuziehen, genauso wie in engen Beziehungen ganz allgemein gleiche Eigenschaften die Tendenz haben, sich gegenseitig anzuziehen. So ist es ziemlich verbreitet, dass jene Bereiche der Psychologie des Lehrers, mit denen er nicht fertig geworden ist, sich mit ähnlichen Tendenzen bei den Schülern verbinden. Eine Art spiritueller Co-Abhängigkeit, gegenseitige Komplizenschaft genannt, entwickelt sich. Die psychologische Schwäche des Schülers hakt in die psychologische Schwäche des Lehrers ein und umgekehrt.

Psychologische Dysfunktion realistisch betrachten

Wenn eine spirituelle Gruppe erklärt, dass sie nicht an Psychologie glaubt, besonders wenn sie die Psychologie pauschal im

Namen der Wahrheit zurückweist, ist die Gruppe stärker geneigt in kollektive Aspekte spiritueller Umgehungstendenzen zu verfallen, die gegenseitige Komplizenschaft und spirituelle Co-Abhängigkeit einschließen. Wenn die Rolle der Psychologie gezeugnet und unterbewertet wird, werden die einzelnen Menschen in der Gemeinschaft nicht daran arbeiten, ihren eigenen Beitrag an deren psychologischer Dysfunktion zu verstehen. Das heißt nicht, dass sie nicht da ist, sondern nur, dass sie nicht überprüft wird.

Letztendlich muss eine Betrachtung über spirituelle Umgehungstendenzen bei Lehrern anerkennen, dass es auf einer sehr praktischen Ebene unrealistisch ist, von jedem, der eine Funktion als spiritueller Lehrer ausübt, zu erwarten, dass er auf der psychologischen Ebene voll integriert ist.

Unsere Sorge muss sein, ob ein bestimmter Lehrer dazu qualifiziert ist, mit uns auf der vereinbarten Ebene zu arbeiten. Wir müssen so ehrlich und klar wie uns möglich ist, einschätzen, ob die persönlichen psychologischen Herausforderungen unseres Lehrers seine Lehrfähigkeit beeinträchtigen. Teil dieser Einschätzung, die zugegebener Weise sehr schwierig ist angesichts der zutiefst intimen und verletzbaren Natur der Schüler/Lehrer Beziehung, ist das Erkennen, ob unsere eigenen psychischen Schwächen die Neigung haben, mit denen des Lehrers zusammenzuwirken.

Die Vereinigung von Psychologie und Spiritualität

Pioniere auf dem Gebiet sowohl der Psychologie als auch der Spiritualität haben in den letzten paar Jahrzehnten begonnen, sich mit diesen Themen zu beschäftigen, aber mir scheint, dass die Psychologie der Zukunft, eine umfassende spirituelle Psychologie, die die einzigartige Komplexität der westlichen Psyche und auch die Rolle des Körpers in die integrierte Transformation einbezieht, erst im Entstehen begriffen ist. Sie wird zunehmend aus der Arbeit einer wachsenden Gruppe von engagierten spirituellen Praktizierenden mit hoher Unterscheidungsfähigkeit hervorgehen, die ihre eigene spirituelle Transformation leben, verstehen, schätzen und an ihr arbeiten und die außerdem Theorien und

Methoden formulieren, durch die dies gelehrt und auf andere angewandt werden kann.

Spiritueller Verständnis entsteht aus der direkten Wahrnehmung einer größeren Intelligenz, Kraft oder Macht. Spirituelle Techniken helfen uns dabei, Zugang zur Erfahrung des Bewusstseins selbst zu gewinnen, und ausdauernde spirituelle Praxis unterstützt uns dabei zu lernen, uns dauerhafter in dieser größeren Realität zu verankern. Währenddessen trägt die psychologische Arbeit dazu bei, die komplexen Stränge aus Mustern und Wunden, aus denen sich unsere persönliche Psyche zusammensetzt, zu entwirren, die, wenn man sich nicht um sie kümmert, unser Wachstum und unsere Wahrnehmung der spirituellen Wirklichkeit behindern können.

Wir müssen unbedingt verstehen, dass unsere psychischen Blockaden unsere Fähigkeit, uns spirituellem Verständnis und spiritueller Erfahrung zu öffnen, tatsächlich behindern können. Kindheitstraumata und ein Gefühl, in der Kindheit verraten worden zu sein, was bis zu einem gewissen Grad viele erfahren haben, kann zu einem Mangel an Vertrauen in das Göttliche

Der Ratgeber für Männer! (und neugierige Frauen)

INTEGRALE BEZIEHUNGEN

von Martin Ucik



Ein überraschend vollständiges Handbuch für Männer, das auf tatsächlich allen Elementen des Integralen Modells basiert. Seine Ratschläge sind tadellos. Ein großartiges Buch! Hoffentlich werden die Menschen ein Gefühl dafür bekommen, wie umfassend es ist. Ehrlich gesagt ist mir bislang noch nichts Ähnliches untergekommen – sehr beeindruckend!

- Ken Wilber

INTEGRALE BEZIEHUNGEN

erscheint am 1.3.2012
340 Seiten; Paperback

Mehr Infos unter www.phaenomen-verlag.de

und in das Leben selbst führen und zu einer großen Schwierigkeit, sich dem Unbekannten zu überlassen. Enttäuschung über Autoritäten der Kindheit, wie Lehrer und religiöse Führer, kann das Vertrauen in spirituelle Lehrer, Lehren und selbst in das Göttliche sehr erschweren. Unverarbeitete Emotionen aus unserer Vergangenheit beeinflussen erheblich unsere Beziehung zu spirituellen Konzepten, Praktiken und Erfahrungen.

Das schwächste Glied erkennen

Viele Menschen betreiben in großem Umfang psychologische Arbeit und die sich daraus ergebenden Einsichten und Veränderungen sind so tief, dass sie annehmen, das sei es, worum es bei spiritueller Transformation geht: Sie haben in ihrer Erfahrung niemals Kontakt mit der nichtdualen Realität gehabt und so bleiben ihnen tiefere spirituelle Möglichkeiten unbewusst.

Die meisten spirituellen Skandale werden von Lehrern verursacht, die in Bezug auf wichtige psychologische Bereiche blind sind.

Am anderen Ende des Spektrums befinden sich jene, die regelmäßig meditieren und eine spirituelle Praxis ausüben und die wenigstens so lange annehmen, sie hätten ihre psychischen Dynamiken transzendiert, bis ein wiederholtes Scheitern in Beziehungen, Kindererziehung und in der Arbeit mit den eigenen Emotionen ihnen deutlich macht, dass das nicht der Fall ist.

Eine Kette ist nur so stark wie ihr schwächstes Glied, und ich bin überzeugt, dass die meisten spirituellen Skandale von spirituellen Lehrern verursacht werden, die in Bezug auf wichtige psychologische Bereiche blind sind. Sie nehmen an, dass ihre

große spirituelle Einsicht ihre psychischen Wunden geheilt hat, obgleich das nicht stimmt. Diese Form der spirituellen Umgehung scheint besonders häufig bei westlichen Lehrern und Praktizierenden östlicher spiritueller Traditionen vorzukommen, da diese Traditionen in dem Prozess der Übertragung in die westliche Welt aus ihrem ursprünglichen kulturellen Zusammenhang herausgelöst werden und nicht notwendigerweise die psychologischen Variablen berücksichtigen, die in der Kultur, in die sie eingeführt werden, eine Rolle spielen. Selbst das, was Einsicht in „objektive Wahrheiten“ zu sein scheint, unterliegt diesem Risiko.

Sex – ein spirituelles Minenfeld

Die westliche Psyche ist auf Grund verschiedener Faktoren in ihrer Beziehung zur sexuellen Energie von enormer Verwirrung und Verzerrung gekennzeichnet, und diese Verwirrung ist verantwortlich für viele spirituelle Skandale, die sich oft als „Tantra“ oder „besondere Initiation“ verkleiden. Wenn sexuelle Enthaltsamkeit mit mächtigen spirituellen Praktiken verbunden wird, insbesondere wenn Praktizierende ihre Sexualität nicht erforscht und ihr psychisches Gepäck hinsichtlich ihrer Sexualität nicht losgeworden sind, besteht das Ergebnis oft in physischen und psychischen Blockaden, die sich durch eine Vielzahl von Manifestationen, angefangen von Depression bis hin zu Krankheit und Aggression, ausdrücken. Was den spirituellen Lehrer angeht, sind solche Blockaden oft verantwortlich für skandalöses und problematisches Verhalten.

Für die meisten zeitgenössischen Praktizierenden der westlichen Spiritualität wäre es besser und effektiver, sie würden das Prinzip der „Zurückhaltung“ als die Praxis betrachten, Verantwortung für die Macht und Kreativität ihrer Sexualität zu übernehmen und zu lernen, bewusste und von Unterscheidungsfähigkeit bestimmte Entscheidungen in Bezug auf sie zu fällen, statt den unbewussten Kräften von Unterdrückung, Verführung und Manipulation, die in der zeitgenössischen westlichen

**Körpertherapie und
Schattenarbeit, Tantra
Sexualtherapie**

**Tantric Matrix
berührend · ver/bindend
befreiend**



**Seminare und Einzel-
sitzungen in**

Deutschland, Österreich, Belgien,
Mallorca

- ★ Tantra-Ferien (Mallorca)
vom 16. bis 23. September 2012
- ★ Jahresgruppe ab 30. März 2012

★ **Leitung Ilka Stoedtner**
Telefon +49 177 · 294 29 10
www.tantric-matrix.de

Kultur so verbreitet sind, zum Opfer zu fallen. Wenn wir lernen, einen Zugang zu unserer sexuellen Energie zu finden, sie zu verstehen und ihr eine Richtung zu geben, kann sie für eine beliebige Anzahl von Zwecken benutzt werden. Sie kann benutzt werden, um Zugang zu höherem Wissen zu erlangen, um kreative Bemühungen zu unterstützen, um einfach nur die kostbare Gabe menschlicher Lust zu genießen, aber auch um andere zu manipulieren und zu kontrollieren. Lehrer und Schüler des sexuellen „Tantra“ müssen besonders sorgfältig unterscheiden, wie sie ihre sexuelle Energie und ihr Charisma benutzen.

Es ist ratsam, sich spirituellen Wegen und Praktiken mit intelligentem Skeptizismus zu nähern, denn unsere Anziehung rührt gewöhnlich aus einer Kombination des authentischen Bedürfnisses der Seele und unseren blinden Flecken.

Intelligenter Skeptizismus

Wir wollen uns noch einmal daran erinnern, dass keiner von uns dagegen gefeit ist, in die Falle von spiritueller Verwirrung und spirituellem Missverständnis zu tappen. Den meisten von uns ist nicht genug Macht, Autorität und Ruhm gegeben, um die Subtilität und den Sog ihrer Versuchungen vollkommen erkennen zu können. Wir können nicht wissen, wie wir uns verhalten würden, wenn wir dieselbe Stellung innehätten. Die meisten von uns haben die Feinheiten dharmischer Weisheit nicht tief genug durchdrungen, um vollkommen abschätzen zu können, bis zu welchem Grad die noch unbewussten Aspekte des Ego die Wahrheit für sich in Anspruch nehmen und eine

Schicht erzeugen können, die hart wie eine Rüstung aus Sterling Silber ist und makellos in der Sprache der Wahrheit selbst gerechtfertigt wird. Wie der Philosoph Robert McDermott einst zu mir sagte: „Ich bin nicht an einem Skandal interessiert, der mehr als sieben Jahre zurückliegt. Wenn ich nicht groß genug bin, um anderen Menschen Veränderung zuzugestehen, sollte ich mich nicht als spirituell betrachten.“

Es ist ratsam, sich spirituellen Wegen und Praktiken mit intelligentem Skeptizismus zu nähern. Intelligente Überprüfung ist aus zwei Gründen nötig, weil spirituelle Organisationen, Lehrer und Gemeinschaften, die auf allen Ebenen auf einer hohen Stufe von Integrität funktionieren, die Ausnahme sind und weil unsere Anziehung zu spirituellen Wegen und Praktiken gewöhnlich aus einer Kombination des authentischen Bedürfnisses der Seele mit unseren psychischen Bedürfnissen und unserem blinden Fleck herrührt. Dennoch, die Möglichkeit authentischer Spiritualität einfach von der Hand zu weisen, weil es betrügerische oder „Rheinkiesel“-Spiritualität gibt, ist ebenso unsinnig, wie die Möglichkeit, die Liebe zu entdecken einfach abzutun, weil wir ein paar schlechte Beziehungen hatten. Dieses Buch soll vor allem auch dazu beitragen, den großen Morast unserer spirituellen und psychologischen Konzepte, Erfahrungen und subtilen Ich-Mechanismen in Augenschein zu nehmen, so dass wir kraftvolle und intelligente spirituelle Entscheidungen in unserem Leben treffen können. ❖



Dieser Beitrag ist eine Zusammenstellung von Auszügen aus Mariana Caplans Buch „Augen auf! Der Weg der spirituellen Unterscheidungskraft“, das kürzlich im Verlag Advaita Media erschienen ist (ISBN 978-3-936718-21-8, € 16,80). Die Redaktion dankt dem Verlag für die Möglichkeit des Abdrucks. Weitere Informationen: www.advaitamedia.de



**Anders leben,
Gemeinschaft erleben**

Pfingstfestival

Experiment Empathie³
25. – 30. Mai '12

Sommerncamp

Eros, Kunst & Grüne Bohnen
26. Juli – 5. August '12

Infos & Programm:
☎ 033841 595-100
empfang@zegg.de
www.zegg.de





Die Rolle des spirituellen Lehrers

integrale
perspektiven

Hanna Hündorf

In meiner Lehrtätigkeit seit 1997 treffe ich oft auf Menschen, die sehr verunsichert sind, was die Rolle des Lehrers oder Gurus betrifft. Dies liegt einerseits daran, dass die vielen verschiedenen Ebenen der traditionellen Lehrer-Schüler Beziehung uns westlichen Schülern nicht ausreichend bekannt sind und deshalb nicht klar unterschieden werden. Außerdem sind die Fähigkeiten und Bedürfnisse der Menschen in der heutigen Zeit komplexer geworden, so dass wir für ein umfassendes, integrales Wachstum zusätzlich zum spirituellen Lehrer verschiedene Berater, Therapeuten und Coaches heranziehen müssen.

Nun ist es im integralen Kontext wichtig, die traditionellen Rollen sorgfältig zu untersuchen: Welche davon müssen zurückgelassen (transzendiert), welche bewahrt (eingeschlossen oder inkludiert) werden? Nur wenn dieser Schritt für die blaue/bernsteinfarbene Ebene (in der die meisten religiösen Traditionen kulturell verankert sind) gründlich vollzogen ist, können wir meiner Ansicht nach sehen, wie die gesunde Weiterentwicklung für die orange Ebene und darüber hinaus auszusehen hat. Hierfür möchte ich auf das hervorragende Buch von Alexander Berzin „Zwischen Freiheit und Unterwerfung. Chancen und Gefahren spiritueller Lehrer-Schüler-Beziehungen“ hinweisen, das es auch bei www.berzinarchives.com als kostenloses e-Book gibt.

Wozu braucht man einen spirituellen Lehrer?

Die vertikale Entwicklung der spirituellen Linie wird durch Zustandserfahrungen beschleunigt, welche durch regelmäßige Meditation stabilisiert werden. Die Methoden oder Injunktionen für die Meditationspraxis und begleitende Verhaltensrichtlinien für die Zeiten zwischen den eigentlichen Sitzungen werden in Übertragungslinien verwirklichter Meister weitergegeben. Dies betrifft

sowohl die Worte als auch die lebendige Erfahrung, deshalb reicht es auch nicht, aus Büchern zu lernen. Jede Generation von Lehrern gibt das Wissen und die Erfahrung in ihren eigenen Worten und mit ihrer ganzen Energie, Körpersprache und ihrem Vorbild weiter, auf eine Weise,

Man sollte am Anfang nicht versuchen, bedingungsloses Vertrauen darzubringen, dies kann sich nur langsam beiderseits entwickeln.

die für die Zeit und die jeweiligen Schüler angemessen ist. Für den unverfälschten Fortbestand einer Übertragungslinie muss mindestens ein Schüler auch Verwirklichung erlangen. In der tibetischen Tradition wird dieser vom Lehrer als Linienhalter eingesetzt. Auch ein wirklicher Lehrer verweist immer in Demut und Dankbarkeit auf den eigenen Lehrer – eine Gewohnheit, die für mich zu den „zu bewahrenden“ Eigenschaften eines Lehrers zählt und die ich bei manchen selbsternannten Gurus schmerzlich vermisste.

Wie finde ich den richtigen Lehrer oder die richtige Lehrerin?

Das Wichtigste ist hier, dass beide eine gemeinsame Sprache sprechen: Der Schüler muss sich in seiner Gesamtheit angenommen und verstanden fühlen, um sich zu öffnen, und der Lehrer muss die passenden Worte finden, die dem Schü-

ler helfen, die eigene Verbindung zum GEIST herzustellen.

Man sollte am Anfang nicht erwarten oder versuchen, bedingungsloses Vertrauen darzubringen – dies kann sich nur langsam entwickeln, indem die beiden sich kennen lernen, der Schüler die Methoden und Vorschläge umsetzt und regelmäßig Rücksprache hält. Wenn es hilft und der Schüler sich weiterentwickelt, vertieft sich das Vertrauen. Wenn nicht – ist es entweder nicht der passende Lehrer oder der Schüler hat sich nicht wirklich auf das Experiment eingelassen.

Häufig wird das Glücksgefühl, das sich manchmal einstellt, wenn man einen Lehrer erstmalig trifft, mit Hingabe verwechselt. Es ist aber so vergänglich wie verliebt zu sein. Der Segen eines verwirklichten Meisters kann eine starke Zustandserfahrung auslösen, die jedoch durch den Aufbau einer gesunden Lehrer-Schüler-Beziehung gefestigt werden muss, um eine langfristige positive Wirkung zu haben.

Wie wandelt sich die Beziehung im Laufe des Weges?

Auf der grundlegenden Ebene des Buddhismus (Hinayana) zu Beginn des Weges ist der Lehrer eine Autoritätsperson, die über dem Schüler steht. Wir nehmen „Zuflucht“ zu diesem Lehrer, indem wir uns demütig öffnen, bereit sind, Neues zu lernen und unsere negativen Gewohnheitsmuster durch positive zu ersetzen. Die Praxis in dieser Phase beinhaltet die Zählung des Geistes durch Meditation und die Ausrichtung der Handlungen nach klaren ethischen Richtlinien. Dies entspricht der Entwicklung von der roten Ebene nach Blau/Bernstein. Diese Entwicklung eines „gesunden Blau“ muss häufig nachgeholt werden, wenn der Übergang von Grün nach Gelb/Petrol ansteht. Aber man darf hier nicht stecken bleiben – ein authentischer Lehrer wird in seinen Schülern Selbstverantwortung



| Entwicklungsstufe Schüler * | Schülerintention | Lehrerhaltung | Schüler-Lehrer-Beziehung | Chancen | Risiken |
|--|--|---|---|--|---|
| rot egozentrisch | „Ich will Erleuchtung, Macht, und ich will frei von Leiden sein.“ | Gütige und disziplinernde Autoritätsperson (möglicherweise Vater- oder Mutterfigur), die Schutz und Stabilität gewährt, Regeln und Ordnung lehrt und Gehorsam fordert. | Autoritätsperson/ Bewunderung und Unterwerfung/Rebellion. Lehrer als „Elternteil“, stark, geduldig, gerecht und verlässlich. | gesunde „Sozialisierung“, Regeln und Ordnung als Vorbild für höhere Ordnung, Überwindung der Egozentrik | Zu frühe Transzendenzerfahrung und zu viel Freiheit (ohne Regeln) kann zur Verstärkung von Narzissmus führen. |
| blau/bernstein soziozentrisch/ traditionell/absolutistisch | „Ich suche Erleuchtung: Dies bedeutet die absolute und ewige Wahrheit zu finden und eins mit ihr zu werden.“ | Gütige Autorität: Den Schüler in seiner Soziozentrik abholen und zur nächsten Entwicklungsstufe führen. Kritisch-reflektives Denken üben. Transzendenzerfahrungen ermöglichen. | Autoritätsperson/ Gehorsam. Lehrer als Führer und Wegweiser aus der Autoritätsgläubigkeit hinaus. Lehrer macht sich als unhinterfragte Autorität überflüssig. | Transzendenz, Überwindung von Soziozentrik und Absolutismus. Entwicklung von Selbstständigkeit und Eigenverantwortung. | Steckenbleiben in einem religiös/spirituellen Absolutismus. Weitergabe „schlechter“ und unreflektierter Traditionen. |
| orange aufgeklärt/ wissenschaftlich | „Ich bin ein aufgeklärter Mensch und möchte das Absolute erforschen, in meinem Geist und in der Außenwelt. Erleuchtung ist die Entmystifizierung des Absoluten.“ | Den Schüler in die Erfahrung führen, Spiritualität als geisteswissenschaftliche Praxis und Untersuchung. Große Offenheit, Kritikfähigkeit, Bereitschaft, Regeln zu hinterfragen und den individuellen Bedürfnissen des Schülers anzupassen. | Verwirklichter/Neugier und Wissensdurst. Lehrer als jemand, der aus Erfahrung spricht und in die Erfahrung führt. Humor wird wichtig! Heranführen an die paradoxe Qualität der Wahrheit. | Die Integration von Wissenschaft und Spiritualität, Transzendenzerfahrung durch spirituelle Praxis. Weltzentrische Bewusstheit, freiwillige Übernahme von Verantwortung für Alle | Spirituelle Materialismus, Funktionalismus, Systemismus. Skepsis allem gegenüber, das nicht rational erfassbar ist – dadurch geistige und emotionale Verarmung. |
| grün postmodern/ pluralistisch/relativistisch | „Ich verstehe mich als eins mit der Welt und möchte das permanent fühlen. Ich möchte erleuchtet werden, um mühelos allen Lebewesen helfen zu können.“ | Balance von Autorität und gleicher Augenhöhe: Gleichmut lehren – dem Schüler helfen, die großen Zusammenhänge zu erkennen und ertragen zu können, unmögliche Aufgaben anzunehmen. Der Lehrer ist bereit, vom Schüler zu lernen, Schwäche zu zeigen, demütig und bescheiden zu sein. | Spirituelle Freund/ Bodhisattva – streben nach Vollkommenheit. Innige Beziehung, bei gleichzeitig notwendiger Distanzwahrung durch den Lehrer. Humor und Leichtigkeit werden noch wichtiger! | Inneres und Äußeres zusammenbringen, ebenso wie horizontale Pluralität und vertikale Entwicklung, Realismus und Idealismus. Weltzentrische multikulturelle Bewusstheit. | „Anything goes“-Spiritualität, Rückfall in Egoismus und Narzissmus oder Helfersyndrom und Burn-out. |
| gelb/petrol integrierend | „Ich verstehe erstmals geistige Evolution und die grenzenlosen Möglichkeiten aller Wesen – ich nehme die Verantwortung, die dieses Verständnis bringt, freudig an. Was Erleuchtung bedeutet, wird im Laufe der Evolution neu definiert und erweitert.“ | Lehrer und Schüler arbeiten zusammen, wobei beide die eigenen Schwächen und die des anderen klar erkennen und sich gegenseitig respektieren und unterstützen. Der spirituelle Weg ist ein spannendes Experiment mit erprobten Methoden und neu erscheinenden Erkenntnissen. | Bodhisattva/Bodhisattva. Leichterziger, neugieriger und offener Austausch. Schattenaspekte bei Lehrer und Schüler lösen keine Angst mehr aus und können integriert werden. Probleme dienen als Herausforderung und werden furchtlos und ehrlich angegangen. | Eine reife Kombination aus Demut und gesundem Selbstbewusstsein. Es gibt keine Grenze des eigenen spirituellen Wachstums, und es gibt auch nichts, das unmöglich ist. | Arroganz, Selbstüberschätzung, die eigenen Schatten nicht wahrnehmen können. |

* die Farbbezeichnungen der Entwicklungsstufen entstammen dem Modell Spiral Dynamics (vor dem Schrägstrich) bzw. dem Modell der Spektralfarben (nach dem Schrägstrich).



und Reife fördern und keine Abhängigkeit zulassen. Ein Schüler, der den Drang nach Freiheit und Selbstbestimmung verspürt, ist möglicherweise nicht ungehorsam, sondern entwickelt sich weiter. Wenn der Lehrer dies nicht begrüßt und unterstützt, könnte es Zeit sein, sich nach einem neuen Lehrer umzusehen.

Auf der nächsten Ebene des Mahayana hat bereits ein Reifungsprozess stattgefunden. Wir haben unseren eigenen Geist und unser Leben in den Griff bekommen und die ethischen Regeln des Dharma weitgehend verinnerlicht. An diesem Punkt wird die Beziehung zum Lehrer inniger – er oder sie wird zum spirituellen Freund, die Beziehung wird zunehmend auf beiden Seiten von Vertrauen geprägt, Hingabe wird nicht mehr aus Angst, sondern aus Liebe gespeist. Diese Art der Beziehung erfordert große Ehrlichkeit, Offenheit und Verbindlichkeit von Seiten des Schülers und tiefes Verständnis, stabile spirituelle Verwirklichung, Geduld und Mitgefühl von Seiten des Lehrers. Wir gehorchen den Regeln nicht mehr aus Pflicht und Gehorsam, sondern entscheiden uns aus freien Stücken, den Weg zur Befreiung zu gehen und konstruktiv zu handeln. Der Weg des Buddhismus wird hier zur „Wissenschaft des Geistes“, es erfolgt eine gesunde Entwicklung von Blau nach Orange. Tatsächlich ist die Motivation und Sichtweise des Mahayana kosmozentrisch und damit Grün oder höher.

Erst auf der höchsten Stufe im Vajrayana – mit Einweihungen, Mantra und Visualisierung – kommt das Konzept des Gurus ins Spiel. Hier geht die Beziehung noch tiefer: Der Lehrer wird als Buddha gesehen, wodurch die Begegnung mit dem eigenen Buddha-Geist (in der zweiten Person) ermöglicht wird. Diese Selbstaufgabe (surrender) ist unabdingbar für die Ausübung des Vajrayana, bei der man sich selbst als eine erleuchtete Buddha-Gestalt (Yidam) visualisiert und mit sehr kraftvollen Energien arbeitet.

Wer diesen Schritt der Selbstaufgabe (also der Des-Identifikation mit dem begrenzten Ego mit Hilfe der Liebe) nicht zuerst vollzogen hat, kann bei der Ausübung dieser Methoden leicht in Schwierigkeiten geraten oder gar in eine Psychose abgleiten.

Erst auf der höchsten Stufe im Vajrayana – kommt das Konzept des Gurus ins Spiel.

Was kann schiefgehen?

Was aber ganz klar verstanden werden muss: Dies ist eine Anleitung für Meditation – also nur gültig für den oberen linken Quadranten! Wenn es gelingt, die eigenen Fixierungen beiseite zu lassen und stattdessen mit dem erleuchteten Geist des Guru zu verschmelzen, ist die daraus entstehende innere Erfahrung unvergleichlich. Wenn man diese Anweisungen aber auf den rechten oberen Quadranten anwendet, also alle praktischen Lebensentscheidungen im blinden Gehorsam einem Guru überlässt, bleibt man in Unreife und Abhängigkeit gefangen und lebensuntüchtig. Auch können die Ratschläge eines innerlich hoch entwickelten Lehrers auf der praktischen Ebene schlichtweg falsch sein.

Genauso wenig löst bedingungslose Hingabe all unsere Probleme in den unteren Quadranten – weder die zwischenmenschlichen noch die systemischen. Dies wird aber häufig erwartet und entsprechend gelebt, mit katastrophalen Folgen, sowohl für den einzelnen Praktizierenden und seine Angehörigen als auch für den Ruf der Spiritualität in der Gesellschaft.

Wenn der Guru sich außerdem nicht auf dieser hohen Ebene der Selbstlosigkeit befindet, sondern Gehorsam der Stufe 1 einfordert oder gar völlig eigennützige (häufig unbewusste oder nicht eingestandene) sexuelle oder Machtinteressen verfolgt, sind immer wieder Verletzung, Skandal und große Hindernisse auf dem spirituellen Weg die Folge. Im tibetischen Buddhismus und bei hinduistischen Lehrern kommt als weitere Komplikation hinzu, dass sexueller Missbrauch unter dem Deckmantel „geheimer tantrischer Verbindung“ gehandelt wird. Hierzu ein kleiner Rat meines Lehrers Akong Rinpoche (der selbst verheiratet ist und seinen Schülerinnen ausschließlich Respekt und väterliche Fürsorge entgegenbringt): „Falls ihr überlegt, auf ein tantrisch-sexuelles Angebot einzugehen, serviert dem angeblich verwirklichten Meister ein 5-Gänge-Menü und als Nachtisch Exkremete in einer Dessertschale. Wenn er diese mit Genuss verspeist, als wäre es Mousse au Chocolat, dann könnt ihr mit ihm ins Bett gehen!“ ❖



Hanna Hündorf kam kurz nach dem Abitur auf der Suche nach einer alternativen Lebensgemeinschaft in das tibetisch-buddhistische Kloster und Seminarzentrum Samye Ling in Schottland, wo sie insgesamt 18 Jahre bleiben sollte. Hier hat sie den traditionellen Weg

sehr konsequent gelebt und erforscht und so einen tiefen Einblick in dessen Möglichkeiten und Hindernisse erhalten. Nach einem traditionellen Dreijahresretreat war sie fünf Jahre im buddhistischen Zentrum in Hamburg als Lehrerin, Ansprechpartnerin und Übersetzerin (aus dem Englischen) für den tibetischen Lama tätig. Danach hatte sie die kostbare Gelegenheit, ihre Erfahrungen in einem zweiten Dreijahresretreat zu vertiefen. Seit 2006 wohnt sie in Kiel, um sich um ihre Mutter zu kümmern. 1997 begann sie, die Bücher von Ken Wilber zu lesen und seit 2009 ist sie aktiv im Integralen Forum und leitet den Kieler Salon.

Die integrale Leichtigkeit des Seins – Integraler Feminismus



Monika Frühwirth

Warum sind wir hier? Warum gründeten Frauen der deutschsprachigen integralen Bewegung im Jahr 2007 das Weibliche Integrale Bewusstseinsfeld (W*i*B)?

Auf der Suche nach einer Möglichkeit, das authentische Selbst zu ergründen, gelebte Integralität zu erfahren, somit dem zumeist gepflegten wohlgesetzten intellektuellen Worthülsengeraschel zu entkommen, im Miteinander der femininen Kreativität und Spontanität nachzuspüren, wollten und wollen wir vor allem den weiblichen Genius würdigen. Allmählich zeigt sich, dass dies immer mehr den UR-Quadranten, die gesellschaftlichen Systeme, betrifft, und eine Würdigung der ersten und zweiten Welle des Feminismus für eine integrale feminine Perspektive unerlässlich ist. „Jede/r beginnt bei Feld 1“, und gegenwärtig feiern in der nächsten Generation die nicht gerade nachhaltig erleuchtenden Verhaltensmuster der 1970-er Jahre eine Auferstehung.

Wo bleibt die bewusste Spiritualität?

Noch vor einem Jahrhundert musste eine Wissenschaftlerin wie Madame Curie gegen die Dominanz der intellektuellen Männerkaste in allen gesellschaftlichen Bereichen ankämpfen. Wie selbstverständlich nimmt die Generation der jungen Frauen im Westen all das, was ihnen die Frauen der ersten und zweiten Welle des Feminismus mühsam und sogar auch unter Einsatz ihres Lebens erkämpften. Der Bereich einer bewussten Spiritualität jedoch wird immer noch eigenartig mittelalterlich ausgegrenzt und auch das kollektive Bewusstsein des Westens immer noch von den männlich-hierarchischen Institutionen der drei Abrahamitischen Nachfolgerreligionen dominiert. Es werden auch im 21. Jahrhundert – mit wenigen Ausnahmen – vor allem männliche Gurus hofiert, die sich agentisch-charismatisch in Szene setzen, und – wie zuletzt in den drogenumnebelten 1970ern – Harems (zwecks Energiegewinn in allen vier Quadranten) halten, selbst wenn sie eher einem Troll als Apoll ähneln.

Eine Art peinlicher Dominoeffekt: Einflussreiche männliche spirituelle Autoritäten, auch des Integralen Instituts, bekannten sich dazu, mit vielen Schülerinnen intim geworden zu sein, und – eine Todsünde in den USA – das vertuscht zu haben, so lange es eben ging.

Stellung beziehen

Nun werden wir in einer Integralen Lebenspraxis im Modul Integrale Ethik aufgefordert, nicht mehr unter unserer Flughöhe zu fliegen. In meinem Fall interpretiere ich das als nicht bloß politisch-korrekt altersweise zu lächeln – „Ein Mann bleibt eben ein Mann“ – oder ins postmodernistisch Hyperkontextuelle auszuweichen – wie es auch Ken Wilber in seinem Blogkommentar zu Marc Gafni tat. Im gesamten – auch von Ken Wilber als Debakel bezeichneten – déjà-vu Geschehen rund um den Star

einiger Tagungen des Integralen Forums

schmerzte erst eine wirtschaftliche Weichenstellung: Wenn eine Verlegerin, deren Verlag den berührenden Namen *Sounds True* trägt, den zwischenmenschlichen Praktiken eines spirituellen Lehrers misstraut, die dieser nunmehr als postkonventionell postuliert, und daher sein neues Buch nicht auflegen wird, das erst trifft dann wirklich. Bringt Dinge in Bewegung. Daraus könnte man grimmig schließen: Frauen, vergesst eure Bemühungen im kulturellen und zwischenmenschlichen Bereich – pflegt den Einfluss in den gesellschaftlichen Systemen!

Denn, so sehr wir auch darauf hoffen, die menschliche Natur verändert sich auch in Jahrzehnten nicht wirklich – auch nicht durch Therapien, wie sie z.B. Marc Gafni verordnet wurden. Fragen wir uns einmal: Wer wollte schon sein Bewusstsein ändern, wenn er, von *Ruach*, dem Heiligen Geist, durchflutet (und nicht nur Sophia, auch *rûah* ist weiblich!), der im Gesang aus allen Kehllauten erotisch vibriert, in der Weiblichkeit im Auditorium in Resonanz den Herz-Nieren-Kanal öffnet und die Gebärmutter erbeben lässt? Cursed with charisma.

Eros und Agape durchleuchten – und die Leichtigkeit im So-Sein erfahren

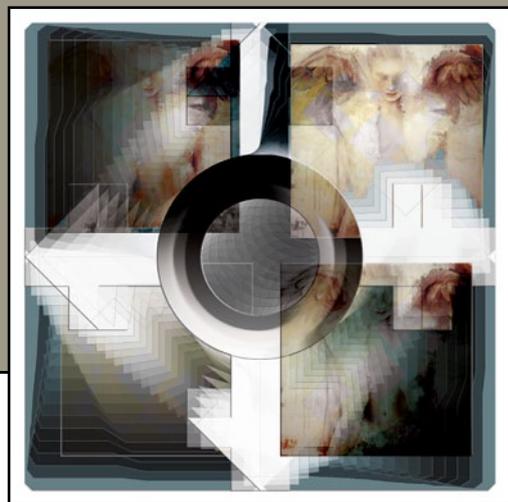
Also fragte ich mich, ob eine geglückte sexuelle Verbindung, die für die Frau Sex in allen drei Körpern umfasst, somit auch GEIST berührt, jene spirituelle Unterscheidungskraft lahmlegt, die sogar im Untertitel des Buches „*Augen auf!*“ gefordert wird? Oder stellen wir Frauen sie für einige Zeit zweckdienlich hedonistisch einfach nur ins Regal?

Könnte es nur eine übermäßige Östrogen-Ausschüttung sein (wie z.B. vor dem Eintritt in die Wechseljahre), kombiniert mit spirituellem Ehrgeiz und Naivität, die bewirken, dass auch sogenannte erwachsene Frauen reihenweise einem charismatisch leuchtenden Guru erliegen *wollen*? Stellt er sich bloß zur Verfügung?

Integraler Feminismus wird alle diese Aspekte in Betracht ziehen, im Austausch miteinander das vielfach facettierte Spektrum von Eros und Agape durchleuchten und heiter die Freude und Leichtigkeit am So-Sein erfahren. ❖



Monika Frühwirth, 1968-1977 in New York, Kundalini Yoga, Buddhistische Geistesschulung, vergleichende Religionen. Ab 1989 Wild Goose Company, Gestalttherapie nach Paul Rebillot. Leitung der Arbeitsgruppen Ken Wilber in Wien seit 2001, Chefredaktion der integralen Perspektiven 2006-2010. Gründung des Weiblichen Integralen Bewusstseinsfeldes (W*i*B) 2007. Seit 46 Jahren verheiratet, begeisterte Großmutter dreier Enkel.



Integrales

Im Westen hat sich in den letzten 30 Jahren ein sehr verkürztes Verständnis von Tantra etabliert, nämlich die Verbindung von Spiritualität und Sexualität – vielerorts wird jede erotisch-sexuelle Praxis mit transzendtem Anspruch „Tantra“ genannt. Aus meiner langjährigen Erfahrung mit vielen Wegen und Aspekten des Tantra, auch dem hinduistischen Tantra-Yoga und dem tibetischen Buddhismus, verstehe ich Tantra als einen ganzheitlichen und vielseitigen spirituellen Übungsweg, der schon von seinen magisch-mystischen Wurzeln her einen Kern von „Integraler Lebenspraxis“ in sich trägt, da er die Bereiche Körper, Geist, Herz und Seele gleichermaßen anspricht.

Das Integrale Tantra ist ein Ansatz, die Methode und Weisheit der tantrischen Schulen systematisch für den westlichen Menschen von heute anzupassen. Tantra wird, integral informiert, zu einem ganzheitlichen Weg für unsere Zeit, der Liebe, Sexualität und Intimität einschließt.

Was war der Impuls zu dieser Neukreation?

Ich hatte eine ausführliche Ausbildung zum Lehrer des Yoga und des Neo-Tantra gemacht und habe mich daraufhin mit verschiedenen Formen des traditionellen Tantra beschäftigt. Seit 2001 lehre ich Tantra im eigenen Institut. Im Laufe der Jahre habe ich erkannt, dass es eine Brücke von den traditionellen zu den modernen Formen des Tantra braucht, eine Synthese ohne Verflachung: eine Lehre, die die Tiefe und spirituelle Transformationskraft der Tradition mit der Modernität und Leichtigkeit des modernen Tantra verknüpft.

Tantra ist ein ganzheitlicher spiritueller Übungsweg, der einen Kern von „Integraler Lebenspraxis“ in sich trägt, da er die Bereiche Körper, Geist, Herz und Seele gleichermaßen anspricht.

Der entscheidende Anstoß kam dann durch Ken Wilbers Buch „Integrale Spiritualität“, in dem er das Programm formuliert, traditionelle spirituelle Wege integral zu informieren und aufzufrischen. Ich habe meine Arbeit mit der Integralen Theorie erweitert und erkannt, dass Tantra und die Module der Integralen Lebenspraxis lückenlos zusammenpassen. Seit drei Jahren nenne ich meine Arbeit „Integrales Tantra“ und erfahre seither eine starke Zunahme von Wirksamkeit und Tiefe. Dabei ist ein Buch entstanden, in dem ich die integral-tantrische Landkarte ausgearbeitet habe.

Wichtigste Kennzeichen des Integralen Tantra

Ich habe mich einige Jahre damit beschäftigt, welche Gütekriterien eine Lehre erfüllen sollte, damit man von einem Integralen Tantra sprechen kann.

Ich denke, ein solcher Weg sollte die tantrische Tradition ernst nehmen und anwenden und andererseits voll integral in-

formiert sein. Etwas ausführlicher formuliert, sollten folgende Punkte erfüllt sein:

1. **Integrales Tantra soll weitestgehend auf die tantrische Tradition zurückgreifen.** Das setzt eine gewisse Kenntnis dieser Tradition bei den Lehrenden voraus und bedeutet auch, dass die traditionellen Methoden, die im Tantra üblich und auch heute noch zeitgemäß sind, geübt werden. Das gilt fast uneingeschränkt für die Elemente Hatha-Yoga, Pranayama und Meditation. Weitere Kernelemente im Tantra sind, wie wir feststellen werden, die Arbeit mit der Kundalini-Energie, die Lehre von den subtilen Körpern und verschiedene Formen der Meditation. Ferner stehen dem tantrischen Praktizierenden ein ganzes Arsenal kraftvoller Methoden wie Mantra, Yantra, Gottheits-Praxis und verschiedene Formen von Ritualen zur Verfügung. Das Integrale Tantra hat auch den Anspruch, was Körperlichkeit, Selbsterkenntnis, Liebe, Sexualität und Beziehung angeht, nicht hinter die Errungenschaften des Neo-Tantra zurückzufallen.

2. **Integrales Tantra sollte sich an den Modulen der Integralen Lebenspraxis orientieren.** Das soll sicherstellen, dass die Praxis alle Lebensbereiche abdeckt und zu nachhaltigen Fortschritten bei denen führt, die sich wirklich auf den spirituellen Weg machen.

3. **Integrales Tantra soll die integral-evolutionären Modelle als geistigen Hintergrund einbeziehen.** Vom integralen Standpunkt aus betrachtet, gibt es, wie sicherlich in anderen spirituellen Traditionen auch, eine Reihe von Elementen und Praktiken, die nicht zeitgemäß erscheinen oder nicht auf der Höhe der wissenschaftlichen Erkenntnisse sind. Die kontroversen Punkte müssen diskutiert und gegebenenfalls angepasst werden.

4. **Das Integrale Tantra ist offen für eine geeignete wissenschaftliche Begleitung.** Es strebt ferner den Kontakt, den Austausch und die Vernetzung mit aufgeschlossenen Tantra-Instituten an sowie mit Organisationen und Schulen, die die integrale Idee weiterentwickeln wollen.

5. **Wichtig ist, dass auch die Art der Vermittlung auf eine respektvolle humanistische Weise geschieht und integrale Gütekriterien der Lehrer- und Schülerschaft erfüllt.**

Tantrische Praxis und Sexualität

Das Integrale Tantra soll in erster Reihe eine Anleitung zur Praxis sein, deren Ziel eine möglichst systematische und vielseitige Weiterentwicklung des Einzelnen ist. Die Entwicklungsrichtung geht hin zu größerer körperlicher und geistiger Kraft, emotionaler Stabilität, ausgewogeneren Urteilen, einem stärkeren Willen, einer intensiveren und bewussteren Sexualität und größerer Liebes- und Beziehungsfähigkeit. Gleichzeitig verfolgt das Integrale Tantra die Absicht, den Praktizierenden stärkere

Tantra

Erfahrungen der Lebensenergie zu vermitteln und sie mit den außergewöhnlichen Zuständen vertraut zu machen, die man als subtil, kausal und non-dual beschreiben kann.

Integrales Tantra zielt auf größere körperliche und geistige Kraft, emotionale Stabilität, ausgewogeneres Urteilen, einen stärkeren Willen, eine intensivere und bewusstere Sexualität und größere Liebes- und Beziehungsfähigkeit.

Was macht diesen Weg nun konkret aus? Im Wesentlichen geht es darum, die Module der integralen Praxis konsequent mit tantrischen Inhalten zu füllen. Wichtig scheint mir insbesondere, auch die speziellen Module „Sexualität“ und „Beziehung“ einzuschließen.

Über tantrische Sexualität haben sich in den letzten Jahren viele Halbwahrheiten eingeschlichen. In meinem Buch versuche ich, viele dieser Mythen zu enttarnen und zugleich die Grundzüge zu nennen, um die es bei der tantrischen Sexualpraxis geht.

Voraussetzung für höheres Tantra ist, dass eine normale und gesunde Sexualität überhaupt vorhanden ist. Weil das in unserer Kultur oft nicht der Fall, heißt die erste Stufe im Tantra, die

Sexualität von Ängsten und Hemmungen zu befreien – dazu bietet Integrales Tantra unter anderem sexualtherapeutische Ansätze.

Zudem gehört zur Ausübung des sexuellen Tantra auch eine gewisse Freiheit und Selbstmeisterung im Umgang mit der Sexualität. Man sollte in der Lage sein, den Tiger zu reiten, wie es in den alten Schriften heißt, und nicht komplett dem Sex und den dazugehörigen Emotionen verfallen sein. Es geht im Tantra ja eben nicht um die Befriedigung persönlicher Lust und Gier, sondern dahinter steht der Grundgedanke, dass die sexuellen Kräfte für viele Menschen eine Quelle für Anhaftung und daraus entstehende Abhängigkeiten darstellen. Anstatt sich nun von dieser Quelle abzuwenden, lehrt Tantra genau im Gegenteil einen bewussten, meditativ-achtsamen Umgang mit diesen Kräften!

Die eigentlichen Methoden des sexuellen Tantra sind in einem solchen ethischen Kontext zu sehen. Dabei geht es in erster Linie um die Kanalisierung der sexuellen Energie zu spirituellen Zwecken. Tantra-Übungen verbinden Erotik und Sexualität auf oft spektakuläre Weise mit Elementen aus dem Kundalini-Yoga mit Atemtechniken, Chakra-Visualisierung und Körpersteuern. Im Zusammenhang mit der Öffnung

| Hauptmodule | | | | |
|--------------------------|--------------------------|-----------------------------|---------------------------------------|-----------------------------------|
| Körper | Spiritualität | Verstand | Psychodynamik | Wille |
| Asanas | Innere Mantra-Meditation | Geschichte des Tantra | Forum nach ZEGG | Motivationen klären |
| Pranayama | Komaja-Meditation | Der feinstoffliche Körper | Bonding-Methode | Stufen der Willensentwicklung |
| Beckenboden-Übungen | Yantra-Visualisierung | AQAL-Modell von Wilber | Sexualtherapie | Phasen des Schweigens |
| Tandava/Shiva-Tanz | Mikro-Meditationen | Integrale Lebenspraxis | Integrale Verhaltenstherapie | Phasen des Zölibats |
| Osho-Kundalini | Yoga Nidra | Kreatives Haltung einnehmen | Intensive Atemarbeit | Integrität: Versprechen einhalten |
| Sinnlichkeitstraining | Luzides Träumen | Magische Kreation | aktive Meditationen | Regelmäßige Praxis |
| Integrale Ernährung | Kundalini-Yoga | Buddhistische Philosophie | Projektionen auflösen (3-2-1-Prozess) | |
| Hrani-Yoga nach Aivanhov | Gottheiten-Yoga | Trika-Philosophie | Essenarbeit | |
| Ayurveda-Praxis | Sexuelle Rituale | Nichtdualität | Selbstbefreiung der Emotion | |
| | Todes-Rituale | | Tonglen | |
| | Öl-Ritual | | Bhakti-Yoga | |

| Nebenmodule | | | | |
|--------------------------|----------------------------|-------------------------|----------------------------|----------------------------|
| Ethik | Sexualität | Beziehungen | Tätigkeit und Kreativität | Freiwillige weitere Module |
| Integrale Ethik | Doppelte Schaukel | Integrale Partnerschaft | Karma-Yoga | Traditionelles Tantra |
| tantrische Sexualethik | Sexuelle Selbstsicherheit | Differenzierung | Gutes in der Welt bewirken | Ökologie |
| konsequent ethisch leben | Tantrische Massage | Mann-Frau-Dynamik | Musik | Magie |
| Gewaltfreiheit | Energiekanalisierung | Polarisierung | Tanz | Mann- Sein |
| Ernährung | Karezza und Making Love | Tantrische Verehrung | Mantra-Singen | Frau-Sein |
| Genuss und Sucht | Tantra und Orgasmus | Mono- oder Polyamorie | Yantra-Malen | Heilung |
| Nicht-duale Ethik | tantrische Askese | Integrale Elternschaft | | |
| | Sex, Chakras und Kundalini | Gruppendynamik | | |

Sexuelles Tantra ist in einem ethischen Kontext zu sehen und basiert auf der Kanalisierung der sexuellen Energie zu spirituellen Zwecken.

bestimmter Körperzentren, besonders dem Herzen, werden dabei hohe Trancezustände erreicht, die das gesamte Erleben der Sexualität verändern können. Andere Methoden sind das Erlernen der Tantra-Massage und auch der Einsatz temporärer sexueller Enthaltbarkeit, um die Energie zu sublimieren.

Wesentlich ausführlicher gehe ich in meinem Buch „Integrales Tantra“ (erschienen 2011 im Phänomen-Verlag) auf diese Aspekte ein. Dort habe ich über die Stufen der Sexualität geschrieben, die integralen Prinzipien der Sexualethik und über die Auflösung des Konflikts, ob man zölibatär, monogam oder polyamor leben sollte (Lösung: alle drei Lebensweisen sind ab der integralen Stufe möglich und richtig!)

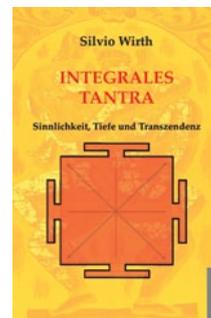
Eines meiner Ziele ist die Entstehung einer Art Tantra-Akademie, in der sich namhafte Lehrende aus dem tantrischen und integralen Bereich an einer kompletten Ausbildung in Integra-

lem Tantra beteiligen, um Tantra auf eine neue Stufe zu heben. Interessierte sind herzlich eingeladen, mit mir dazu Kontakt aufzunehmen. ❖



Silvio Wirth, Jg. 70, ist Tantra- und Yogalehrer seit 1997, Dipl.-Psychologe, Psychotherapeut (HPG), Coach und Autor. Er leitet das Secret-of-Tantra-Institut (www.secret-of-tantra.de) in der Nähe von Berlin und bietet dort Ausbildungen und Seminare im Integralen Tantra an. Silvio lebt mit Frau und Kindern in einer ökologisch-spirituellen Lebensgemeinschaft bei Berlin und beschäftigt sich seit 2000 mit integralen Themen und

Fragestellungen. Auf www.tantra-integral.de gibt es weiterführende Informationen zu seinem Buch „Integrales Tantra“.



Anzeige

BLÄUEL Mania.

Nachhaltigkeit zahlt sich aus. Und visionäres Denken auch. Denn wie immer geht es auch um's Ernten. Der besten Oliven, um daraus unser vielfach prämiertes Mani Öl zu pressen. Und der Früchte, die wir nun schon so viele Jahre als Vorreiter im Bereich Bio-Olivenöl aussäen. Seit damals, als ORGANIC noch als Fremdwort galt. Als Fritz und Burgi Bläuel noch händisch unser Öl in Flaschen gefüllt und die Olivenbauern in der gesamten Mani für ihre hochliegenden Pläne gewonnen haben. Heute ist Mani Bläuel der führende griechische Anbieter von hochwertigstem Bio-Olivenöl.

Olivenöl und griechische Antipasti von einer integral informierten Firma



Der Preisregen der jüngsten Vergangenheit freut uns sehr!



1. Platz

1. Platz BioFach

Unter 74 weltweit eingereichten Ölen der BioFach Messe 2010 in Nürnberg wurde Kalamata PDO extra nativ von Mani Bläuel im Rahmen einer Blindverkostung durch das Messpublikum auf Platz 1 gewählt!

1. Platz und Platin-Award

Unser Mani Olivenöl wurde als bestes Olivenöl der Kategorie „mild-fruchtig“ aus ganz Griechenland (sowohl aller herkömmlichen als auch Bio-Öle) auf Platz 1 gewählt. Insgesamt umfasste der Test 53 extra native Öle aller namhaften griechischen Ölproduzenten und wurde durch ein Panel geschulter Olivenöl-Verkoster im Rahmen des 4. Olivenöl-Festivals bei der Ausstellung „Olivenöl und Oliven“ bestimmt.



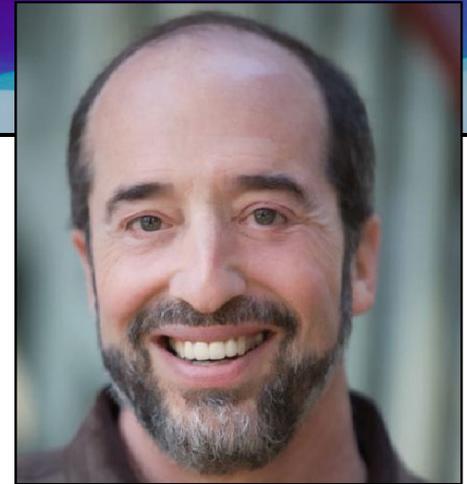
1. Platz Platin-Award

„Ich wollte integrieren und Liebe und Komplexität zusammenbringen“

Interview mit Terry Patten



Peter Erlenwein



Terry Patten, Mit-Autor des Buches *Integrale Lebenspraxis*, im Gespräch mit Peter Erlenwein über aktuelle spirituelle und politische Entwicklungen in den USA, die Notwendigkeit einer Integration von Denken, Fühlen und Handeln und die Herausforderungen einer integralen Integrität.

Peter: Was sind die Ursprünge deiner persönlichen, integralen Entwicklung?

Terry: Geboren bin ich in einer Gemeinde außerhalb von Chicago, die von der „Kirche der Brüder“ gegründet wurde. Eine Friedensgemeinschaft, wie die der Mennoniten. Ich bin das Produkt einer Mischehe: Mein Vater stammt aus einer Familie polnischer Juden, die Familienangehörigen meiner Mutter sind weiße angelsächsische Protestanten. Ich wuchs in der Zeit der Bürgerrechtsbewegung von Berkeley auf und den Anfängen der Friedensarbeit. Ich war sehr an Politik interessiert und marschierte mit Martin Luther King. Ebenso war ich als Aktivist gegen den Vietnam-Krieg tätig und stark im Peace Movement engagiert.

Peter: Wie hat dich die Protestbewegung der 60er Jahre beeinflusst?

Terry: In jenen Tagen sah ich das Ganze weniger als eine spirituelle Bewegung; es war in erste Linie die Gegenkultur (Counter Culture). So lebte ich das wilde Leben der Poeten und anderen Künstler in San Francisco. Später habe ich mich von der Gegenkultur abgewendet, weil ich sah, dass wir uns nur wiederholten, statt zu einer echten Transformation des Selbst zu kommen, die eigentlich anstand.

So begann ich dann Therapien zu machen und ging dafür ans Cold Mountain Institute in Kanada. Es war wie Esalen in Kalifornien die Quelle für alle kommenden, humanistischen Psychologien. Es gab Yoga und Encountergruppen, an denen ich teilnahm. Alles ziemlich neue Sachen, wie z.B. auch Gestalttherapie, Bioenergetik, also Körperarbeit, und auch Stillemedita-

tionen. Es war zwar ein Mischmasch, aber doch schon mit einem integralen Einschlag.

Peter: Welche Erfahrung war spirituell wesentlich?

Terry: Es war ein langer und harter Weg, bis ich eines Tages begriff, dass, bei all meiner Sehnsucht nach Liebe, mich niemals jemand perfekt würde lieben können – aber ich konnte mich doch selbst in Liebe annehmen. Ich konnte die Liebesarbeit in meinem Herzen tun. Bei dieser Erkenntnis, die für mich damals einer Erleuchtung gleichkam, warf ich mein Meditationskissen in die Luft und jubilierte. Diese Erkenntnis, mich für die Liebe zu öffnen, war ein echter Schritt in die Transformation, zu einer Zeit, da viele Leute nach Indien gingen zu ihren Meistern. Ich nahm einen etwas anderen Weg; ich wollte integrieren. Ich hatte das Gefühl, es sei notwendig, das Lieben mit den Komplexitäten unserer Zeit in Zusammenhang zu bringen. Das passiert nicht so oft heutzutage.

Das Leben konfrontiert uns mit einem Koan und fordert uns heraus, uns so weit zu öffnen, bis wir zu einer ganz neuen, höheren Bewusstseinsstufe vordringen.

Peter: Wie stellt sich dir die heutige Weltlage dar?

Terry: Ich sehe, dass die Welt zur Zeit in einer sehr ernsthaften Krise ist und die Spiritualität bei der Lösung eine entscheidende Rolle spielen könnte. Die einzige Möglichkeit, wie uns Spiritualität heute helfen kann, einen wirklich evolutionären Sprung zu machen, besteht in einer Bewusstseinspraxis, die es so bislang noch nicht gegeben hat. Und die Spiritualität,

die heute existiert, ist nicht auf der Höhe dieser Herausforderung. Es scheint, dass uns das Leben mit einem Koan konfrontiert, einer Paradoxie, die von uns verlangt, uns so weit zu öffnen, bis wir zu einer ganz neuen, höheren Bewusstseinsstufe vorzudringen vermögen. Und die geht weit über die Ursprünge der 60er Jahre hinaus und auch über das, was bis heute erreicht ist. Es verlangt nach etwas, das noch nicht wirklich erschienen ist.

Peter: Die 60er Jahre des letzten Jahrhunderts waren ja ein erster Durchbruch zu einer neuen Spiritualität. Wie steht es heute in den USA mit der Beziehung der traditionellen Kirchen zu einem nachmodernen spirituellen Denken?

Terry: Zwischen den fortgeschrittenen Vorstellungen von Spiritualität und der Mainstreamhaltung in den USA gibt es inzwischen zahllose Verbindungen, die sich zu einem komplexen neuartigen Muster gestalten. Vieles davon sind zwar bloße Übergangsformen. Dennoch gibt es einige wichtige Grundlagen – zum Beispiel beginnen die Leute allmählich zu verstehen, dass das ganze Wissen der Menschheit sich um eine zentrale Idee versammelt, die da heißt Evolution. Egal ob in den Natur- oder den Geisteswissenschaften. Das ist ein zentraler Verbindungspunkt zwischen traditioneller Religion und einer neuen Spiritualität. Das andere Kontaktfeld zwischen den Fronten ist der Hunger nach einer lebendigen Spiritualität. Diese zeigt sich inzwischen in vielen Kirchen – methodistischen, episkopanischen und anderen Kongregationen überall in

Amerika. Ich glaube daher, dass eine trans-rationale Spiritualität die Ebenen des Dialogs unter den aufgeschlosseneren Christen, Juden und Moslems sehr bestärken wird.

Peter: Warum ist gerade die Bay Area von San Francisco so ein kreativer Raum?

Terry: Hier gibt es ein größeres Feld von neuen Ideenträgern als anderswo. Das hat damit zu tun, dass wir dieses unglaublich reiche Erbe der Hippiezeit und von Esalen als Basis haben. Das führte zu einem großen Erwachen in Richtung Integralität, indem es traditionelle Religion hinter sich ließ und viele zu einem modernen, ja post-modernen Bewusstsein vorstießen: Das gilt insbesondere für die Frauenrechtsbewegung. Andererseits gibt es hierbei auch ein Problem: In mancher Hinsicht sind die Leute in der Bay Area durch die Vielzahl der Angebote zur Selbstentwicklung verdorben. Es gibt so eine Art von Balkanisierung. Jeder geht nur seinen Interessen nach und vergisst dabei das größere Ganze. Deshalb habe ich hier eine integrale Begegnungsstätte aufgebaut, um eine größere Anzahl von Menschen zusammenzubringen.

Peter: Wie gehen integrale Spiritualität und amerikanischer religiöser Fundamentalismus zusammen?

Terry: Neue kulturelle Ansätze beginnen immer mit Untergrundgruppen. Daher rühren dann die Auseinandersetzungen zwischen Traditionalisten und Anhängern neuer Werte. Und wenn postmoderne Werthaltungen hinzukommen, werden die Reaktionen der Konservativen noch einmal grimmiger. Dennoch gibt es eine Integrität hier bei uns, im persönlichen und zwischenmenschlichen Feld, die sehr stark ist. Konservative Menschen wissen, wie man eine Farm betreibt, einen Laster fährt, Kinder aufzieht. Gleichzeitig gibt es diese Rückschläge. Das ist eine normale Reaktion, denn wir haben traditionelle, prämoderne, moderne und nachmoderne Wertsysteme,

die alle miteinander in einer Gesellschaft ins Gespräch kommen.

Es ist buchstäblich so, dass heute auf der Erde Menschen aller Homo-sapiens-Gattungen zusammenkommen. Es gibt noch welche, die mit Wertstrukturen von vor 50.000 Jahren, vor 10.000 Jahren, vor 1.000 Jahren vor 500 und 50 Jahren herumlaufen. Eine solche Vielfalt von Werten gab es niemals zuvor auf diesem Planeten.

Es bedarf einer Integration auf allen Ebenen menschlichen Denkens, Fühlens und Handelns, die gleichzeitig geschehen muss.

Peter: Was heißt das in der Konsequenz?

Terry: Der psychosoziale Anspruch, ja Druck auf den Einzelnen, mit Gleichgesinnten wie anderen Menschen fremder Kulturen jederzeit ins Gespräch zu kommen, verlangt einen evolutionären Bewusstseinsprung in uns, der, psychologisch gesehen, überwältigend ist. Für viele ist das zu anstrengend: Sie gehen zu einfacheren Strukturen zurück und kämpfen dann dafür, angesichts einer so unüberschaubaren Komplexität von Wirklichkeiten. Und das gilt ganz besonders für die USA wie vielleicht für keinen anderen Ort in der Welt. Es hat etwas mit unserer „Frontiermentalität“ zu tun.

Peter: Wie sehen die Lösungen aus?

Terry: Es bedarf einer Integration auf allen Ebenen menschlichen Denkens, Fühlens und Handelns, die gleichzeitig geschehen muss. Kein Einzelner kann hier mehr Maßstab sein. Dabei findet sich der größere Teil der Menschheit, wie gesagt, materiell und ideell unterhalb der Schwelle dessen, was uns heute herausfordert. Das ist die Anforderung an jeden Einzelnen in seiner Entwicklung heutzutage.

derung an jeden Einzelnen in seiner Entwicklung heutzutage.

Peter: Gibt es nicht auch in der integralen Spiritualität eine Form von Go-West-Mentalität, nur nicht horizontal, sondern eben vertikal? Nach dem Motto – nur kein Stillstand?

Terry: Da ist was Wahres dran. Das ist ein großes Thema, welches man aber nicht generalisieren darf. Wie so oft muss man sagen: wahr, aber nur teilweise wahr (true, but partial). Und wir hier in Amerika sind an der vordersten Front des Experiments auf Grund der gesellschaftlichen Gegebenheiten.

Peter: Für die Grünen in Deutschland ist Spiritualität eine heiße Kartoffel, eine aktive Verbindung von Spiritualität und Politik wird hier sehr kritisch gesehen, schon aus geschichtlichen Gründen. Wie schätzt du dieses Thema ein?

Terry: Ich bin mir dessen bewusst. Einerseits muss es eine Trennung zwischen Staat und Kirche geben, andererseits habe ich doch auch ein Problem mit dem postmodernen bzw. atheistischen Ansatz in Bezug auf eine gesündere Verbindung. Letzterer ist oftmals sehr egozentrisch und zu rationalistisch gefasst. Wir brauchen heute Menschen, die mehr von einem offenen Herzen her an die Dinge herangehen und dadurch auch mit mehr Inspiration. Es bedarf unbedingt dieser Transformation in uns, um zu einem echten gegenseitigen Verstehen und Austausch zu gelangen. Das heißt auch, das kleine Ich in einer größeren Sache aufgehen zu lassen. Wir können die heute anstehenden Herausforderungen nicht durch eine Verbindung zwischen den Egos überwinden. Es braucht dafür ein spirituelles Fundament.

Peter: Wie schätzt du die Gefahr einer integralen Indifferenz in Bezug auf die politisch-religiösen fundamentalistischen Strömungen in den USA ein?



Terry: Es gibt die Gefahr eines Faschismus seitens des rechten Flügels der Republikaner, der so genannten Tea-Party. Die ist eine wirkliche Gefahr und wir haben das Problem, dass die Integralen sich hier lieber über alle Dualitäten erheben möchten, statt sich für eine Seite zu engagieren. Sie gehen nicht wirklich in die politische Opposition, wie es ihnen eigentlich möglich wäre. Aber die Bereitschaft, etwas zu bekämpfen, was wirklich gefährlich ist, ist notwendiger Teil einer Integrität der Integralen.* Wir können nicht dauernd sagen, man muss nur das große Ganze jenseits der Dichotomien sehen – das wäre ein moralischer Fehlschlag. In Zeiten wie denen von Hitler gab es nur eine angemessene Haltung – und die hieß aktiver Widerstand. Einfach nur ein guter Deutscher zu sein, war nicht genug. Ihr habt das auf

die harte Weise lernen müssen. Bei uns hier in den USA sind wir uns dessen bislang noch unzureichend bewusst. Wir müssen uns politisch mehr einmischen, statt so zu tun, als stünden wir über den Dingen. Echte integrale Politik kann jedoch nicht bloß extrem links sein, da auch die Konservativen durchaus authentische Wahrheiten haben.

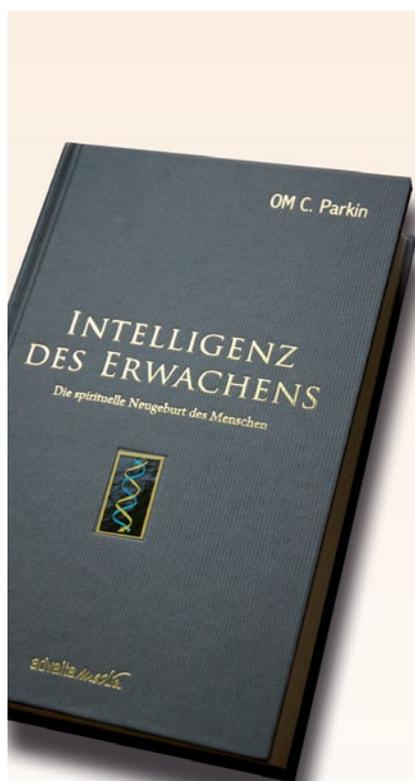
Peter: Wie sieht die zukünftige integrale Entwicklung aus?

Terry: Es gibt überall Anzeichen eines Aufkeimens von Formen und Strukturen, die gesund und integral sind. Und wir werden auch die Zusammenarbeit mit anderen, agnostischen Gruppierungen suchen müssen, um politisch und ökologisch voranzukommen. Denn wir müssen jetzt beginnen. Aber weder

die eine noch die andere Gruppe hat schon spirituelle Werthaltungen entwickelt, die sich in einer gesunden, schöpferischen Weise mit der Politik verbinden könnten. Wir sind noch in einem sehr frühen Stadium einer evolutionären Entwicklung, was die fruchtbare Vernetzung von beiden anbetrifft. ❖

(*Terry verwies in diesem Zusammenhang auf Don Beck (Spiral Dynamics), der sich für die aggressive Politik von Präsident Bush eingesetzt hatte – zu seinem Entsetzen.)

Peter Erlenwein ist Psychotherapeut (Konflikt- und Transformationsarbeit) und Sozialwissenschaftler (interkulturelle Projekte), Begründer des Instituts für integrale Entwicklung (IIE), langjähriger Lehrbeauftragter am C.G. Jung Institut, Küssnacht, Journalist und Autor („Geist des Erwachens“ u.a.).



INTELLIGENZ DES ERWACHENS - DIE SPIRITUELLE NEUGEBURT DES MENSCHEN

Das neue Werk des Philosophen, Weisheitslehrers und Buchautors
OM C. Parkin (www.om-c-parkin.de).

"Lineares Denken ist horizontales Denken ohne Tiefe - "Flachlanddenken", würde vermutlich Ken Wilber sagen, ein sehr passender Ausdruck, wie ich finde. Die Vereinigung von Gegensätzen ist ein Affront gegen jede Logik der horizontalen Ratio, ein Ding der Unmöglichkeit. Diese unmögliche Vereinigung wird erst dadurch möglich, dass sich horizontales Denken und vertikales Denken in der integralen Intelligenz miteinander vereinen." Zitat S. 207

Dieses Buch ist ein Lehrbuch zur Erkenntnis des SELBST, der wahren Natur des Menschen, durch das Gehen des inneren Weges und das Studium der Ewigen Philosophie.
€ 39,80 | 544 Seiten, Hardcover

advaita media
WEISHEIT AUS DER STILLE

www.advaitamedia.com
Tel.: +49-(0)38424-22 97 38
E-mail: advaita@advaitamedia.com



Anzeige

Buch-Rezensionen

Michael Habecker



Integral Relationships. A Manual for Men

Martin Ucik hat ein wunderbares Buch geschrieben über Beziehungen, genauer gesagt über die Beziehung zwischen Männern und Frauen, geschrieben für Männer (schlicht weil der Autor ein Mann ist). Doch von den Einsichten können alle Menschen profitieren, die sich für Beziehungen und Zwischenmenschlichkeit interessieren. Das Neue

und Andere an diesem Buch im Unterschied zu vielen anderen Beziehungs- oder Mann/Frau-Büchern ist seine integrale Perspektive. Daher ist das Buch auch für diejenigen wichtig, die sich für die Anwendung des Integralen interessieren.

Nach wenigen Hinweisen zur eigenen Beziehungsbiografie zeigt der Autor im Zeitraffer Stationen der Geschlechterdifferenzierung auf, vom Urknall bis heute. Danach widmet er sich der wichtigen Differenzierung von biologischen Unterschieden („Sex“): männlich/weiblich, gelernten sozialen Rollen und Mustern („Gender“): Männer/Frauen sowie einer archetypischen Polarität („Seele“): maskulin/feminin und diskutiert diese im Hinblick auf ihre Auswirkungen auf die Geschlechterbeziehung.

Im Anschluss wird ein Entwicklungsmodell (in den Spektralfarben nach Wilber) vorgestellt, anhand dessen die Entwicklung unterschiedlicher Linien für die Geschlechterdynamiken erläutert wird. Ganz konkret wird es dann bei der Vorstellung einer Entwicklung der Sexualität in fünf Stufen und einer entwicklungsorientierten Diskussion der von Jung erstmals beschriebenen Anima- und Animus-Komplexe bei Männern und Frauen. Auch Beispiele für eine typologische Geschlechterbetrachtung (wie NLP, Enneagramm, Myers-Briggs und Astrologie) werden angesprochen.

In einem Modell werden acht Formen von Liebe vorgestellt, die sich aus den drei Grundelementen Leidenschaft, Intimität und Abhängigkeit und deren Kombinationen ergeben. Mit diesem Modell lässt sich die eigene Beziehungssituation reflektieren, im Hinblick auf Ausgewogenheiten und Unausgewogenheiten. Der Aspekt von Abhängigkeit stellt dabei einen Bezug zum Unbewussten her als einen Hinweis auf das große und positive

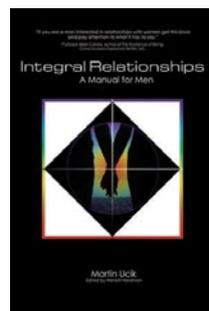
Potential sich ergebender Schattenarbeit im Rahmen von Beziehungen.

Das von Wilber entwickelte Modell einer „kosmischen Adresse“ und deren Kenntnis erläutert der Autor als eine der Grundvoraussetzungen für einen bewussten Beginn, Verlauf und ggf. auch die Beendigung einer Beziehung. Durch einen Katalog von Fragen können darüber Einsichten gewonnen werden. Sehr anschaulich ist auch die „Kompatibilitätsmatrix“, bei der jeweils waagrecht und senkrecht die Entwicklungsstufen dargestellt sind und in der Mitte die daraus entstehenden Beziehungskombinationen beschrieben werden. Auf diese Weise werden wir konkret eingeladen, unsere eigenen Beziehungswirklichkeiten im Hinblick auf Kombinationen von Entwicklungsstufen und damit verbundene Weltanschauungen zu reflektieren.

Nur wer sich der „kosmischen Adresse“ bewusst ist, kann auch Beziehungen wirklich bewusst leben und gestalten.

In einem ausführlichen Anhang stellt Ucik eine Reihe populärer Beziehungsbücher vor und ordnet sie Entwicklungsebenen zu, die von den Büchern angesprochen werden. Auf diese Weise werden die Perspektiven der jeweiligen Ebenen noch einmal sehr lebendig, und es wird deutlich, warum Bücher mit ganz unterschiedlichen und zum Teil auch sich widersprechenden Botschaften zu Bestsellern werden.

Martin Uciks *Integral Relationships* ist ein wunderbares Buch und unbedingt zu empfehlen, nicht nur für Männer, sondern für alle Menschen, die sich für ein Leben in Beziehung interessieren.



Martin Ucik: *Integral Relationships. A Manual for Men*, singles2couples.org Publishing, ISBN 9780984570300, \$ 49,98. Die deutsche Ausgabe ist unter dem Titel „Integrale Beziehungen – Ein Ratgeber für Männer“ ab März 2012 beim Phänomen Verlag zum Preis von € 24,95 erhältlich. <http://phaenomen-verlag.de/index.php?area=1&p=news&newsid=41>



Die Entwicklung physischer und psychologischer Dimensionen von Liebe und Beziehungen der Geschlechter im Zeitraffer

Von der Urpolarität von Yin und Yang bis zur postmodernen „Beziehungskiste“ ist es ein weiter Weg. In seinem Buch *Integral Relationships* zeichnet der Autor Martin Ucik wesentliche Stationen dieses Weges wie folgt auf:

vor ca. 14 Milliarden Jahren und danach

Raum und unbelebte Materie (Quantenteilchen, Atome, Gaswolken, Sterne, Planeten und Galaxien).

vor 4 Milliarden Jahren

Die ersten biologischen Lebensformen entwickeln sich auf der Erde, als einfache ungeschlechtliche Organismen.

vor 1 Milliarde Jahren

Geschlechtlichkeit entwickelt sich, als manche Lebensformen beginnen, sich durch die Kombination ihrer Gene zu reproduzieren.

vor 225 Millionen Jahren

Die ersten Säugetiere erscheinen.

vor 7 Milliarden Jahren

Unsere Vorfahren, die Menschenaffen, beginnen den afrikanischen Dschungel zu bewohnen.

vor 5 Millionen Jahren

Der „Abstieg von den Bäumen“ unserer Vorfahren aufgrund von Nahrungsknappheit. Spezialisierung der Männer auf das Jagen und der Frauen auf das Sammeln. Erste Formen von Monogamie entstehen. Erfolgreiche Jäger und gesunde (heute: attraktive) Frauen als Erfolgsbilder.

vor 750.000 Jahren

Die Erfindung des Feuers fördert das soziale Zusammenleben der ersten Clans.

vor 400.000 Jahren

Erste Kunstwerke und die Entwicklung von Sprache.

vor 200.000 Jahren

Der moderne Mensch (homo sapiens) erscheint, als nomadischer Jäger und Sammler.

vor 12.000 Jahren

Durch die ersten Gartenbaugemeinschaften entwickelt sich ein neues Zusammenleben, mit einer weiteren Differenzierung des häuslichen (weiblichen) und öffentlichen (männlichen) Bereiches.

vor 8.000 Jahren

Durch die Erfindung des Pfluges beginnt das Ackerbauzeitalter mit einer stark ausgeprägten Geschlechterrollendifferenzierung (männliche Produktion und weibliche Reproduktion). Durch die Produktion von Überschüssen entwickelt sich eine neue (männliche) Herrscherklasse, die von der Nahrungsmittelproduktion befreit ist.

vor 6.000 Jahren

Erste Bildung von Städten mit neuen sozialen Herausforderungen.

vor 4.000 Jahren

Entstehung der ersten monotheistischen Religionen mit einem männlichen Gott, in denen Frauen als zweitklassig gegenüber dem Mann betrachtet werden. Erfindung der Schrift.

vor 3.000 Jahren

Entstehung der ersten Stadtstaaten im klassischen Griechenland. Aristoteles: „Der Mann ist von höherer Natur, und die Frau ist von niedriger Natur; der eine herrscht und die andere wird beherrscht.“

vor 2.000 Jahren

Das römische Imperium.

vor 500 Jahren

Die westliche Aufklärung.

vor 200 Jahren

Durch die industrielle Revolution wurde die durchschnittlich höhere Körperkraft der Männer, die bis dahin ein bestimmender Faktor im Geschlechterverhältnis war, relativiert.

um das Jahr 1800

Formulierung von Frauenrechten (Wahlrecht, Bildung, Arbeit, Lohn)

in den 1960er Jahren

Die sexuelle Revolution in Verbindung mit der Erfindung der Pille gibt den Frauen die Möglichkeit, über ihre Reproduktion frei zu entscheiden.

in den 1970er Jahren

Das Schuldprinzip bei Ehescheidungen wird gestrichen, was (in den USA) zu einer Verdoppelung der Scheidungsrate führte. Doppelt so viele Frauen wie Männer reichen die Scheidung ein.

In den 1990er Jahren

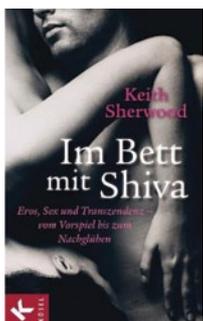
Die dritte Welle des Feminismus drängt in den westlichen Gesellschaften auf eine völlige Gleichberechtigung der Frauen in der Gesellschaft.

Heute

Integrale Beziehungen (?)

Michael Habecker

Im Bett mit Shiva



In diesem Buch geht es um weit mehr als um körperliche Sexualität. Es geht um den Menschen als energetisches Wesen. Auch wenn die moderne westliche Wissenschaft den Menschen nach wie vor nur als physisch-körperliches Wesen sieht, sind wir auch, so jedenfalls die Grundthese dieses Buches, energetische Wesen, mit einem subtilen oder energetischen Körper, einer entsprechenden feinstofflichen Physiologie und den dazugehörigen erotisch-ekstatisch-transzendenten Erfahrungen.

Ein Eingangstor, wenn man so will, zu unserer feinstofflichen oder subtilen Erlebnisdimension stellen unser physischer Körper und unsere Sexualität dar, und auf welchen Wegen wir durch dieses Tor schreiten können, wird im Buch explizit beschrieben: Durch die Überwindung einschränkender Glaubenssätze, durch positive Affirmationen, durch Akupressur, durch Yoga-Übungen und Mudras, durch Meditation und eben auch durch sexuelle Praktiken alleine oder mit einem Partner oder einer Partnerin. Durch diese ausführlichen Anleitungen zu einer tantrischen Praxis, die einen wesentlichen Teil des Buches ausmacht, kann der Leser oder die Leserin sich einen Zugang zu seiner oder ihrer energetischen Erfahrungswelt schaffen, die weit über das rein grobstofflich-körperliche Erleben hinausreicht. Es ist diese Praxis, die letztendlich zur eigenen Erfahrung und Bestätigung unseres Menschseins (auch) als Energiewesen führt.

Aus integraler Perspektive vermisse ich (einmal mehr) die Entwicklungsdimension (auch wenn das Chakra-System erläutert wird), was dazu führt, dass psychologische Strukturen im Wesentlichen als einschränkende Glaubenssätze verstanden werden (was sie natürlich auch sein können). Gerade eine sexuelle Praxis wie die im Buch empfohlene erfordert eine hohe ethische Perspektive, die implizit vorausgesetzt wird, jedoch eine entsprechende Entwicklung erfordert. Die ausführlichen Beschreibungen einer feinstofflichen Anatomie werden für Menschen, denen dieses Thema nicht vertraut ist, keine leichte Kost sein, zumal kein Bezug auf die Wissenschaften gemacht wird, doch davon abgesehen ist das Buch ein sehr lebens- und praxisnaher Einstieg in die Faszination eines energetischen Menschseins, mit allen Freunden, aller Lust und allen Ekstasen, die das Leben dabei für uns bereit hält.

Im Bett mit Shiva

Eros, Sex und Transzendenz – vom Vorspiel bis zum Nachglühen von Keith Sherwood, Kösel Verlag, 2012, ISBN 9783466345250, € 17,99



integrale
perspektiven

Hanna Hündorf

Integraler Salon Kiel

Alles fließt ... Wobei mir der Kieler Salon vorkommt wie ein Bergbach (und das hier im platten Norden!), der nach jedem Regen fröhlich und fruchtbar voranschießt, um dann wieder völlig auszutrocknen.

Im Oktober 2008 entstand in mir der Wunsch, in Kiel einen integralen Salon zu gründen. Die Mitgliedschaft im IF brachte mir sehr persönliche, kompetente und menschliche Unterstützung für dessen Aufbau und bald trudelten wechselnde Teilnehmer zu den monatlichen Treffen ein. Schnell merkte ich, dass mich eine zweistündige reine Gesprächsrunde auf die Dauer nicht befriedigt. Meine Hoffnungen, mir die Vorbereitung und Leitung des Salons mit anderen Teilnehmern zu teilen, zerschlugen sich jedoch immer wieder. Uli Vogel – die damalige Salonleiter-Vertreterin – machte mir Mut: „Du musst davon ausgehen, dass du es am Anfang alleine machen musst – aber dann kannst du es auch genau so gestalten, wie du möchtest und dabei Spaß haben!“

So entwickelte sich ein Ablauf, der Meditation, Körperarbeit und Gesprächsrunden einschließt, aber vorrangig von spielerischer Arbeit dominiert wird. Wir begannen mit dem „AQAL-Spiel“: Auf dem Boden werden die Quadranten mit Bändern ausgelegt. Die Teilnehmer können sie auf diese Weise „betreten“ und ähnlich wie bei einer Aufstellung die verschiedenen Energien und Perspektiven spüren.

Um die Bewusstseins Ebenen ähnlich zu erfahren, griff ich einen Vorschlag aus dem Hamburger Salon auf: Wir verwenden farbige Markierungen (Stoffquadrate) in den Farben von Spiral Dynamics, stellen uns darauf und reflektieren über das Gefühlte, mit überraschenden und aufschlussreichen Ergebnissen.

Mit einer Kombination beider Methoden haben wir uns so verschiedene Themen erschlossen, z.B. Finanzen, Beruf und die Frage, wie gesundes Grün aussieht, sowie die acht Zonen, Typen (männlich-weiblich) und verschiedene Entwicklungslinien. Mich begeistern die daraus gewonnenen Erkenntnisse nicht nur an dem jeweiligen Abend, sondern sie tragen auch ganz erheblich zu meinem persönlichen Wachstum bei und bereichern meinen Alltag.

Im Herbst 2011 kehrte im Fluss des Kieler Salons eine plötzliche Dürre ein – jetzt, Anfang 2012, hoffe ich auf die Schneeschmelze, damit beim Erscheinen dieses Heftes der Bach bereits wieder munter plätschert!

Hanna Hündorf lebte insgesamt 18 Jahre in dem tibetisch-buddhistische Kloster und Seminarzentrum Samye Ling in Schottland, wo sie zwei Dreijahresretreats absolvierte. Seit 2006 wohnt sie wieder in Deutschland und bietet dort Meditationskurse an.

Erkundungen im integralen WIR-Raum

Wilfried Lang
Stefan Schoch

Bericht von der Salonleiter-Fortbildung im November 2011



Einer der Arbeitsschwerpunkte des Integralen Forums ist die Arbeit in den regionalen Integralen Salons, die an inzwischen 38 Orten über die Republik verteilt entstanden sind. Um die Arbeit der Salonleitungen zu unterstützen, bietet das Integrale Forum regelmäßig Fortbildungen und Treffen für interessierte Salonleitungen an, in denen Salon-spezifische Themen zu Inhalten, Methodik und Gruppenprozessen behandelt werden. Die Fortbildung im November hatte den Schwerpunkt „Verstehen von Dynamiken und Methoden zur Stärkung des Wir-Raums in den Salons“.

Eigentlich wollte ich gar nicht hingehen. Als die Einladung zu der Fortbildung bei mir ankam (zu der Zeit, als ich noch „Nur“-Salonleiter war), wollte ich mich erst nicht anmelden. Nein, als erfahrener Salonleiter und Anbieter von integralen Seminaren brauche ich das doch nicht mehr!

Als ich dann aber die Aufgabe der Koordination der Salonleitungen übernommen hatte, war klar, dass ich mich dem wohl nicht mehr entziehen kann. Also gut – alle privaten Pläne geändert und das Wochenende in Karlsruhe gebucht. Schließlich habe ich ja auch eine Verpflichtung übernommen, da muss man auch schon mal „ein Opfer bringen“. Was ich dann aber in der Gemeinschaft der Salonleiter in Karlsruhe erlebt habe, hat meine Erwartungen weit übertroffen. Ich bin dankbar, dass ich teilnehmen konnte!

Schon im Vorfeld wurde von den Teilnehmern per Mail die Intention und Erwartung jedes Einzelnen an das Wochenende abgefragt. Also ist das mit der Ankündigung *„Die Art des Themas legt es nahe, dieses Wochenende als einen gemeinsamen Erkundungsprozess, als gemeinsamen Lernraum zu sehen, in welchem die Erfahrungen und Kompetenzen aller Teilnehmer mit einfließen“* wohl ernst gemeint.

Am Freitagabend tauchen wir dann gleich mit der ersten Übung „Das Ich, die Bedürfnisse und Wir“ in diesen Erkundungsprozess ein. In Kleingruppen erkunden wir gegenseitig,

was denn unsere eigenen und die Bedürfnisse unserer Salonteilnehmer in Bezug auf die Arbeit in den Salons sind. Es klingt vielleicht banal, aber es ist doch beeindruckend, mal ganz bewusst die verschiedenen Perspektiven einzunehmen und aus diesen zu schauen, mit welcher unterschiedlichen Motivationen die Menschen in einen Integralen Salon kommen und was doch die verbindenden Gemeinsamkeiten sind.

Den Samstag beginnen wir mit einer gemeinsamen Meditation und Körperübungen. Ein wunderschöner und sanfter Einstieg in eine intensive Arbeit in dieser Gruppe.

Der Rest des Tages gilt dann dem „Wir“. Und zwar (wie in einer integralen Fortbildung ja auch eigentlich nicht anders zu erwarten) nicht in der Form, dass über das Wir gesprochen wird, sondern indem wir mit einem angeleiteten Dialog-Prozess quasi in allen Quadranten das Entstehen des Wir unterstützen: Mit dem geleiteten Prozess haben wir eine stützende Struktur (UR), die Aktivität des ruhigen und besonnenen Aus-Sprechens und achtsamen Zu-Hörens (OR) lässt die Anderen an unseren Gedanken und Intentionen (OL) teilhaben, so dass auf diese Weise wirklich ein fühlbarer Wir-Raum entstehen kann (UL). Immer wieder faszinierend finde ich den Moment, wenn in dem Raum innerhalb der Gruppe auf einmal wirklich etwas Neues entsteht, wie ein neuer Gedanke oder eine neue Erkenntnis sich zwischen uns zeigt, gehalten und getragen von der Gruppe, ohne dass ein Einzelner als Urheber identifizierbar wäre. Das Ganze (Wir) ist eben wirklich mehr als die Summe seiner Teile. In diesem Prozess wird das direkt erfahrbar.



Den Abend lassen wir in einer gemeinsamen „Big-Heart“-Meditation ausklingen. Auch der Sonntagvormittag gilt der weiteren Vertiefung und Erkundung des hier entstandenen Wir-Raumes.

Von diesem Wochenende nehme ich vieles mit. Ich fühle mich den Menschen, mit denen ich diese Erfahrung teilen durfte, auf eine besondere Weise verbunden. Ich erlebe das hier entstandene Wir auch noch über das Wochenende und den direkten Kontakt hinaus. Ich weiß, dass ich in dieser Gemeinschaft Gleichgesinnter gut aufgehoben und mit meinen Fragen und Themen jederzeit willkommen bin. Und ich freue mich sehr darüber, wenn wir uns als Salonleiter gegenseitig unterstützen können und damit das Integrale weiter verbreiten und über unsere Salons noch kompetenter den Menschen näher bringen können.

An der nächsten Fortbildung werde ich wieder teilnehmen. Auch, wenn es als „Nur“-Salonleiter wäre.

Integrale Salons im deutschsprachigen Raum



Veranstaltungen und Termine der Salons sind aktuell aufgeführt unter:

DEUTSCHLAND

ALLGÄU

Termine: Alle 6 Wochen samstags
Bernhard Dengel, +49 (831) 69736868
abel.meru@gmx.net

BASEL/FREIBURG

Termine: Alle 2 Monate jeweils sonntags von 10:00 - 17:00 Uhr.

Margarete Jauernig, +49 (761) 80322
margaretaj@web.de

Jörg Perband, +49 (7641) 936797
joerg.perband@t-online.de

Ort: Im Wechsel in Schopfheim oder Kirchzarten

BERLIN

Termine: Jeden 3. Montag im Monat
Koordination: Hilde Weckmann
Hilde.weckmann@integralesforum.org

Ort: A/S/G Rechtsanwälte GmbH
Friedrichstraße 200, 10117 Berlin Mitte

BOCHUM

Termine: Jeden 1. Donnerstag im Monat von 20:00 Uhr bis open end.

Carsten Börger, +49 (234) 33 8 66 99
info@integrale-lebensart.de

BREMEN

Termine: Jeden 2. Samstag im Monat von 19:00 - 22:00 Uhr

Raymond Fismer, +49 (4298) 43 92
fismer@gmx.de

DORTMUND

Termine: Jeden 3. Freitag im Monat, 19:00 - 22:00 Uhr

Gisela Steenbuck, +49 (231) 51 41 36
g.steenbuck@web.de

Ort: Kulturzentrum balou,
Oberdorfstr 23, 44309 Dortmund

DRESDEN

Termine: Jeden 4. Freitag im Monat
Integrale Lebenspraxis.

Martin Dehnke, +49 (351) 8996134
md@freie-radios.de

DUISBURG

Termine: Alle vier bis sechs Wochen, meistens freitags von 19:00 - 21:00 Uhr

Gabriele Haever, +49 (2841) 883 528
email@gh-supervision.de

Ort: Haus am Kaiserberg
Kiefernweg 21, 47058 Duisburg

ESSEN

Termine: Jeden 2. Freitag im Monat von 19:00 - 22:00 Uhr.

Stefan Schoch, +49 (201) 36 800 23
stefan@integraleimpulse.de

Ort: Zentrum Einklang
Ringstr. 23a, 45219 Essen-Kettwig

FRANKFURT/M.:

Termine: Circa alle 6 Wochen montags 19:30 - 21:30 Uhr je nach Ankündigung

Eugen Kaufmann-Thomassen, +49 (69) 617922
ekt@hotmail.de

HAMBURG:

Termine: Jeden letzten Donnerstag im Monat von 19:15 - 21:30 Uhr

Burghard Lippke, +49 (4191) 959 354
BLippke@SuccessUtilities.com

HANNOVER

Termine: Einmal im Monat, ca. 2 Stunden

Dirk Arens, +49 (511) 2834742
info@open-heart-center.de

Ort: Open-Heart-Center
Oeltzenstr.13, 30165 Hannover

JENA

Termine: Mtl. Fr 18:00 Uhr

André Jannasch, +49 (3641) 511 275
Andre@yoga-jena.de

Ort: Yoga-Zentrum Jena
Bibliotheksweg 1a, 07743 Jena

KARLSRUHE

Termine: Einmal monatlich jeweils von 19:00 - 22:00 Uhr

Kerstin Tuschik, +49 (7276) 958345
info@projetzt.de

KIEL

Termine: Jeden 3. Dienstag im Monat 19:00 - 21:00 Uhr

Hanna Hündorf, +49 (431) 26096650
hanna@kiel.samye.org

Ort: Hasselkamp 91, 24119 Kronshagen

KÖLN/BONN

Termine: I.d.R. jeden 4. Montag im Monat 18:45 - 21:15 Uhr, Voranmeldung erforderlich

Bernd Schulte, 0221/22210070
Bernd.schulte@kongenium.de

Ort: Bernd Schulte Integral
Johannisstr. 79, 50668 Köln

SALONS im Aufbau

| | | | |
|--------------------------------------|---------------------|---------------------|--|
| D - ALTÖTTING, ROSENHEIM, TRAUNSTEIN | Klaus König | +49 (8633) 6989989 | office@klaus-koenig.com |
| D - HALLE/ SACHSEN | Dr. Elisabeth Wandt | +49 (345) 2799 1948 | elisabeth.wandt@primacom.net |
| D - KREFELD | Michael Famers | +49 (2151) 76 06 04 | micha@icandoit-com.de |
| D - MARBURG | Claudia Pauly | +49 (6421) 9998977 | cepauly@t-online.de |
| I - OTRICOLI | Adelheid Hörnlein | +39 (7447) 19600 | adelheid@integralvoice.de |

SALONS in Planung

| | | |
|---------------------|----------------|--|
| D - BUCHHOLZ | Micha Bestmann | michabestmann@aol.com |
| A - SALZBURGER LAND | Ulrike Sievers | Ulrike.Sievers@t-online.de |



LEIPZIG

Termine: Immer am letzten Montag im Monat um 19:00 Uhr

Wulf Mirko Weinreich,
Gustav-Adolf-Str.32, 04105 Leipzig
isl@integrale-psychotherapie.de

MINDEN

Termine: 8 mal im Jahr, mittwochs 19:00 - 22:00 Uhr

Eva Garnerus, +49 (5223) 64103
metz@gerdmetz.de

Integrale Spiritualität

Termine: Jeden Dienstag von 19:00 – 21:00 Uhr

Helmut Dörmann, +49 (571) 320623
doermann@teleos-web.de

Ort: Bildungswerk und Forum für Gesundheit und LebensArt, Alte Kirchstraße 11-15, 32423 Minden

MÜNCHEN

Termine: Einmal im Monat, Sonntag von 10:00 - 17:00 Uhr

Susanne Manz, +49 (89) 31 60 92 52
susanne.manz@kunst-heilen.de

NÜRNBERG

Termine: Gesprächskreis jeden 2. Mittwoch im Monat, 19:00 - 21:30 Uhr

Erich Carl Derks, +49 (9123) 986487
erich-carl-derks@integrales-zentrum-nuernberg.de

OBERBAYERN

Termine: Circa alle 5 Wochen dienstags von 19:30 - 21:30 Uhr

Rainer Eggebrecht, 08802/ 221655
info@focusing-igf.de

Ort: Akademie Integrales Focusing - aif Alpenblickstr. 41, 82386 Oberhausen/ Oberbayern

OSTBAYERN UND INNVIERTEL (A)

Termine: Jeden 3. Samstag im Monat ab 14:30 Uhr (offenes Ende)

Hubert Hagl, +49 (991) 31662
hubert.hagl@gmx.de

RAVENSBURG

Termine: Jeden 4. Dienstag im Monat von 20:00 - 23:00 Uhr

Ulf Lindemann, +49 (7513) 550727
ulf.lindemann@t-online.de

Ort: Mediationspraxis Hanßler Marienplatz 79, 88212 Ravensburg

TÜBINGEN

Termine: Monatliche Treffen, i.d.R. jeden 3. Donnerstag von 20:00 - ca. 22:30 Uhr

Markus Zeh, +49 (7071) 67644
markuszeh@web.de

Ort: Deutsch-Amerikanisches Institut Tübingen, Karlstr. 3, 72072 Tübingen

ULM

Termine: Dialoggruppe jeden 2. und 4. Montag im Monat. Salon an sich hat z.Zt. keine festen Termine, wechselnd. Idee der Gruppe: Meme Spiral Dynamics-Abende.

Thomas Fürniß
IntegralerSalonUlm@arcor.de

ÖSTERREICH

GRAZ

Termine: 2012: Di 10.4.; Di 22.5.; Di 3.7.; Di 18.9.; Di 30.10.; Di 11.12. jeweils 19:30 Uhr

Hannes Piber, +43 (316) 40 32 51
Hannes.Piber@trigon.at

VORARLBERG

Termine: Druidenabende - monatlich am ausgeschriebenen Montag von 19:30 - 22:00 Uhr

Harald Nagelseder
eins1@aon.at

WIEN und Niederösterreich

Termin: Jeden 3. Donnerstag im Monat, 18:30 - 22:00 Uhr

Walter Urbanek, +43 (1) 988 98 210
walter.urbanek@sargfabrik.at

LUXEMBURG

LUXEMBURG

Termine: siehe www.mtk.lu

Marie-Rose Fritz, +352 (71) 06 29
marie-rose.fritz@education.lu

MALLORCA

Termine: Jeden 3. Mittwoch im Monat

Gerhard Wagner, +49 (2921) 599 48 73
gerhard_wagner@web.de

SCHWEIZ

APPENZELL

Termine: Ein Wochenende pro Jahr plus Sitzungen und individuelle Treffen für ILP nach Vereinbarung.

Heinz Robert, heinz.robert@me.com

BASEL

siehe Deutschland, Salon Basel/Freiburg

BERN

Anne Margreth Schoch, +41 (44) 451 33 75
a.m.schoch@bluewin.ch

INNERSCHWEIZ

Termine: Vorläufig spontane Treffen aufgrund persönlicher Vereinbarung

Johanna Häckermann, +41 (44) 451 33 75
jomh@gmx.net

INTEGRALES FORUM SCHWEIZ

Johanna Häckermann, +41 (44) 451 33 75
jomh@gmx.net

ZÜRICH

Termine: Vorläufig spontane Treffen aufgrund persönlicher Vereinbarung

Jürg Wilhelm, +41 (79) 412 92 66
j.wilhelm@ife-web.com

ZÜRICH und Umgebung

Termine: An einem Mittwoch oder Donnerstag (alternierend) in der ersten Hälfte des Monats von 19:00 – 22:00 Uhr

Heinz Robert, +41 (79) 412 92 66
heinz.robert@me.com



Herausgeber: Integrales Forum e.V.
ISSN 1863-978X

Chefredakteur: Michael Habecker

Redaktion: Monika Frühwirth
Sonja Student
Dr. Nadja Rosmann
Dennis Wittrock

Übersetzungen: Hanna Hündorf
(Leitung Übersetzerteam)
Michael Habecker
Dennis Wittrock
Monika Frühwirth

Korrektorat: Jörg Perband

Design & Layout: Uwe Schramm

Werbeleitung: Mike Kauschke
069-401 54 527
0177-57 83 241
mkauschke@googlemail.com

Druck, Vertrieb: Sandila GmbH,
Herrischried,
Special Interest
D&M PressevertriebsgmbH,
Dietzenbach

Für den Inhalt verantwortlich:
if-redaktion@integralesforum.org

Leserbriefe, Anregungen, Wünsche an:
if-redaktion@integralesforum.org

Geschäftsstelle:
Integrales Forum e.V.
Postfach 610327, 10925 Berlin
gs@integralesforum.org

Kontoverbindung:
INTEGRALES FORUM e.V.
Kto.Nr. 4018715600
GLS Gemeinschaftsbank eG
Bankleitzahl: 43060967
IBAN: DE90430609674018715600
BIC: GENODEM1GLS

Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerabzugsfähig.

Bezugsmöglichkeiten bisheriger Ausgaben:
Über die Geschäftsstelle
E-Mail: gs@integralesforum.org
oder unter www.integralesforum.org

Mitglieder des Integralen Forums erhalten die **integralen perspektiven** kostenlos.

Sonstiges Abo: 20,- EUR pro Jahr
(drei Ausgaben) Einzelheftpreis: 8,00 EUR
Abo Österreich und Schweiz: 24,- EUR
E-Mail: gs@integralesforum.org

Anzeigen / Inserate:

Kontakt: Mike Kauschke
anzeigen@integralesforum.org

| PREISLISTE: integrale perspektiven | |
|------------------------------------|--------------------------------------|
| Umschlagseiten (Farbe 4C) | |
| Rückseite (im Anschnitt) | 499,- EUR |
| Innenseite hinten (im Anschnitt) | 399,- EUR |
| Innenteil (Farbe 4C) | |
| Ganze Seite (im Anschnitt) | 299,- EUR |
| Ganze Seite (im Satzspiegel) | 299,- EUR |
| Halbe Seite (hoch oder quer) | 199,- EUR |
| Drittel Seite (hoch oder quer) | 159,- EUR |
| Viertel Seite (hoch oder quer) | 125,- EUR |
| Größen/Formate: | |
| Ganze Seite (im Anschnitt): | 210 x 297 mm zzgl. 3 mm Anschnitt |
| Ganze Seite (im Satzspiegel): | 185 x 266 mm |
| Halbe Seite hoch: | 88 x 266 mm |
| Halbe Seite quer: | 185 x 130 mm |
| Drittel Seite hoch: | 58 x 266 mm |
| Drittel Seite quer: | 122 x 130 mm |
| Viertel Seite hoch: | 88 x 130 mm |
| Viertel Seite quer: | 185 x 62 mm |
| Beileger: | |
| je 1.000 Stück bis 20g | 75,- EUR |

Werbung auf unseren Webseiten:

anzeigen@integralesforum.org

Wenn Sie Interesse an Online-Schaltungen für Anzeigen auf unserer Startseite und auf dem Portal „Integrales Leben“ haben, kontaktieren Sie uns. Die aktuellen Preise können Sie unserer Webseite entnehmen: www.integralesforum.org

Für die weiteren Ausgaben sind folgende Schwerpunkte geplant:

integrale perspektiven *22 (Juli 2012)
Karma & Kreativität –
Die deutsche Kultur und ihre Rolle für eine globale Spiritualität
Anzeigenschluss: 14. Juni 2012

integrale perspektiven *23 (Dezember 2012)
MEDITATION
Themenvorschläge bis 15. Juni 2012 an die Redaktion
Anzeigenschluss: 25. Oktober 2012

Wollen Sie als Sponsor zu den integralen perspektiven beitragen?

Die Redaktion arbeitet ehrenamtlich, doch gilt es, die Druck- und Layoutkosten abdecken zu helfen, die vor allem zum SCHÖNEN, zur Ästhetik unserer Zeitschrift, beitragen. Die i*p sind ein greifbares Produkt, welches die Essenz des Integralen und Wilbers Modell transportiert – ohne dass Sie sich als Leser durch Wilbers gesamtes Werk durcharbeiten müssen. Ebenso ermöglicht die i*p, die ersten Schritte einer integralen europäischen Gemeinschaft mitzuerleben. Gehen Sie mit uns auf diesem Weg und unterstützen Sie uns durch eine Spende oder Anzeige in dieser besonderen Übung.

Bitte wenden Sie sich hierzu an:
info@integralesforum.org

Anmerkungen der Redaktion:
Die Beiträge geben die persönliche Ansicht der Autorinnen und Autoren wieder. Wir laden unsere Leserinnen und Leser ein, mit ihnen in unserem Diskussionsforum www.integralesforum.org in einen Austausch zu treten. Unter i*p-Leserbriefe können jetzige und zukünftige Themen diskutiert werden. Die Redaktion der i*p dankt allen Inserenten, stimmt jedoch nicht notwendigerweise mit dem Inhalt der Anzeigen überein.

Quellenhinweise:
Titelbild ©2011 Uwe Schramm; Fotos auf den Inhaltsseiten von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Vorstands, der Redaktion und Mitgliedern des Integralen Forums.

VILLA UNSPUNNEN

ORT DER STILLE - ORT DER BEGEGNUNG

Wirklichkeit – Weisheit – Wissen Schule für Integrale Spiritualität

Die Schule für Integrale Spiritualität bietet Ihnen die Möglichkeit die Dimensionen des Lebens aus der non-dualen Sichtweise zu erforschen und zu erkennen. Angeleitet werden Sie von einem Lehrerteam aus verschiedenen mystischen Traditionen und philosophischen Richtungen, ganz im Sinne des integralen Ansatzes von Sri Aurobindo und Ken Wilber. Aus der Verankerung in der Stille finden Sie zu Weisheit, Liebe und Integrität, um zum Wohle aller Wesen beizutragen.

Mit Annette Kaiser, Michael Habecker, Sonja Student, Anna Trökes, Tom Steininger, Diane Musho Hamilton Sensei, Terry Patten, Jens Heisterkamp, Sebastian Gronbach, Cordula Mears-Frei und Helmut Dörmann.

Kommen Sie mit, tauchen Sie mit uns ein in die Theorie und Praxis einer evolutionären und zeitgemässen Spiritualität. Eröffnen Sie sich zusätzliche Perspektiven und erleben, verstehen und praktizieren Sie mit uns.

Informationen über die Schule für Integrale Spiritualität und das Lehrerteam finden sie unter www.villaunspunnen.ch

Eine Kooperation der Villa Unspunnen und des Integralen Forums e.V., Berlin

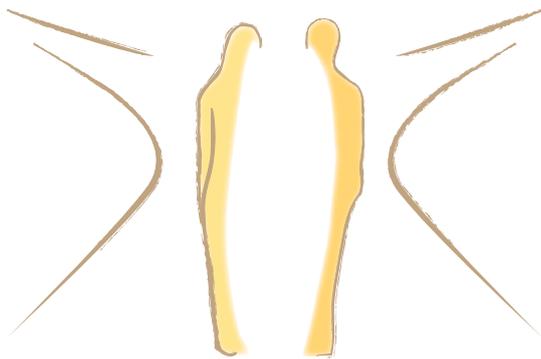
INTEGRALES  FORUM



Ausbildungsort und Kontakt für Informationen und Anmeldung:
Villa Unspunnen, Oberdorfstrasse 7, 3812 Wilderswil, **Schweiz**
+41 33 821 04 44, info@villaunspunnen.ch, www.villaunspunnen.ch

SCHLICHTUNGSWOCHE

Aktion



Trennung in Würde

In 6 Tagen die Trennungsfolgen emotional achtsam und rechtsverbindlich regeln

Termine:

25.03. bis 31.03.12

29.09. bis 05.10.12

22.04. bis 28.04.12

24.11. bis 30.11.12

Schlichtungswoche

So wie wir uns zu Beginn einer Ehe mit der Heirat einen ganz bewussten und gut vorbereiteten Raum geben, um in Würde „JA“ zueinander zu sagen, brauchen wir auch Zeit und Raum für eine würdevolle Trennung. Ein gemeinsames Lösen dieses einst geschlossenen Bundes öffnet uns für die Zukunft

Wann und Wo

Nehmen Sie sich für diesen wichtigen Schritt eine Woche Zeit. Die Schlichtungswoche findet jeweils in Bad Urach im wunderschönen Biosphärengebiet der Schwäbischen Alb statt. Sie übernachten im neu renovierten, historischen Gemäuer des Uracher Stifts.

Besonderheit

Die Schlichter der Schlichtungsstellen haben langjährige Erfahrung mit der Begleitung von Trennungsprozessen innerhalb einer Schlichtung. Unsere besondere Fähigkeit und Erfahrung liegt in der Verbindung der zwei Ebenen, die bei einer Trennung immer verknüpft sind. Es werden sowohl die gesamten juristischen Themen wie auch die Themen auf der emotionalen Seite der Trennung betrachtet und in einen Zusammenhang gestellt.

Auf diese Weise werden Lösungen erarbeitet, die auch nachher ein achtsames „getrenntes Miteinander“ ermöglichen.

Inhalt

Die Schlichtungswoche widmet sich ganz dem Thema der Trennung in gegenseitiger Achtung. Intensive Einzelschlichtungsgespräche (je Paar), bewusstes Naturerleben und verschiedene offene Themenabende haben folgende Ziele:

- Eine rechtsverbindliche Regelung der Trennungsfolgen (Umgang Kinder, Unterhalt, Vermögensaufteilung, Rente) in Form einer notariellen Vereinbarung
- Ein würdevolles Abschiednehmen als Paar
- Bei Eltern: Eine Neuausrichtung der Elternrolle nach der Trennung

MIT WORTEN BEWEGEN



Ankunft
Begrüßung

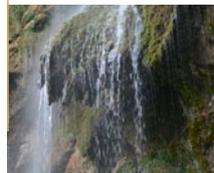
1.Tag

Schlichtungsgespräch



Themenabend
Kinder

Naturerleben



Themenabend
Trennung

Schlichtungsgespräch



Vertragsbesprechung
Notarielle Beurkundung

6.Tag

Abschiedsritual



Schlichtungsstellen

Stuttgart • Tübingen • Bad Urach

Die Lösung für:

- Konflikte in Betrieben und Organisationen
- Testamente und Erbaueinandersetzungen
- Trennung und Scheidung

Teilnehmerzahl begrenzt

Näheres unter:

www.schlichtungsstellen.eu

Neue Straße 1, 72574 Bad Urach

Tel. 07125 933 533 0